



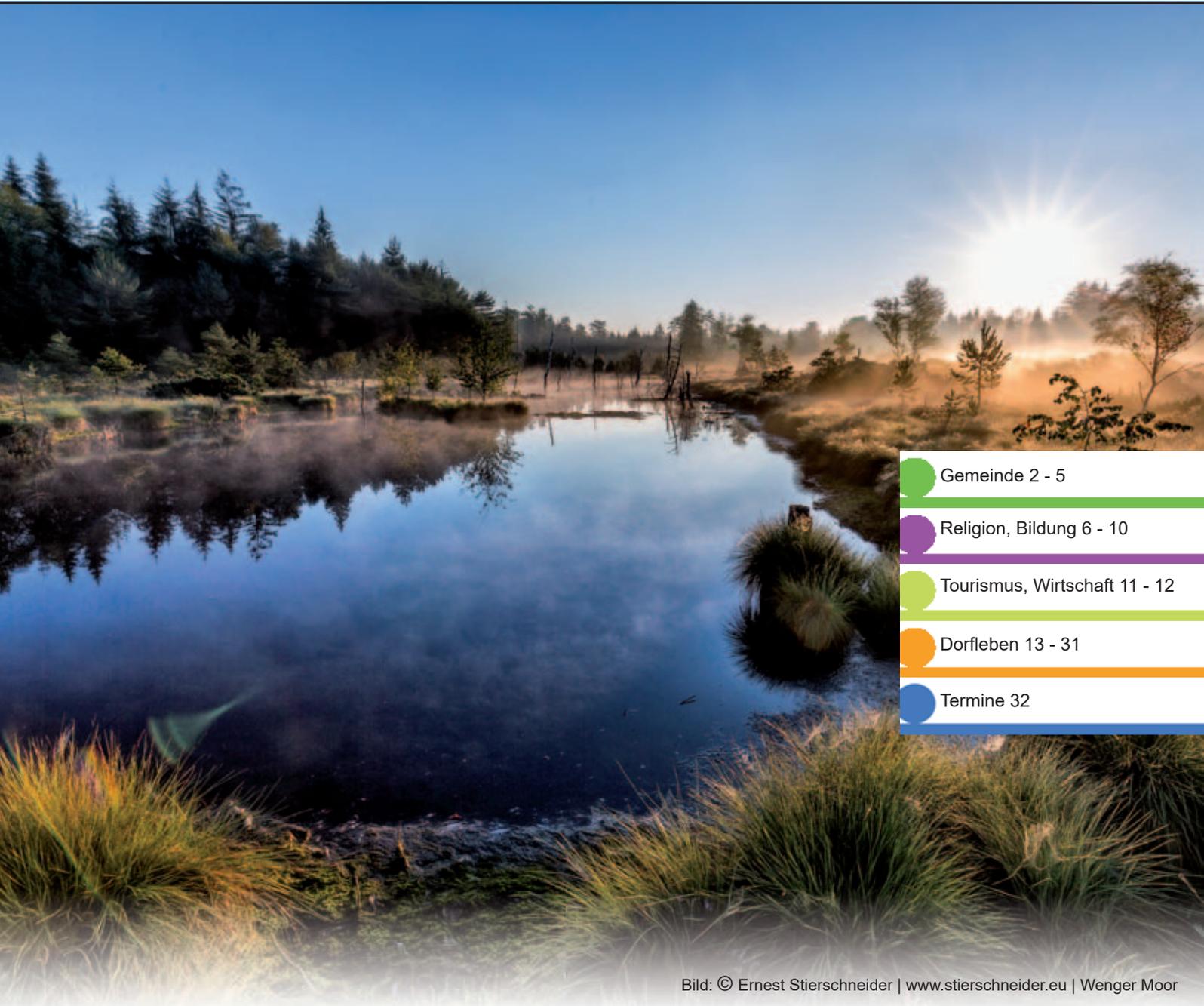
Köstendorfer Gemeindenachrichten

Amtliche Mitteilung der Gemeinde Köstendorf
Verlagspostamt 5203 Köstendorf
zugestellt durch Post.at

5. Ausgabe

Amtliche Mitteilung der Gemeinde Köstendorf

Oktober 2015



Gemeinde 2 - 5

Religion, Bildung 6 - 10

Tourismus, Wirtschaft 11 - 12

Dorfleben 13 - 31

Termine 32

Bild: © Ernest Stierschneider | www.stierschneider.eu | Wenger Moor

Ankündigung - Vereinsgründung

Mit der Gründung eines Sozialen Hilfsdienstes werden wir eine neue Einrichtung für Köstendorf schaffen, deren Aufgabe es ist, Hilfe zu leisten. Der Verein will sich an den Bedürfnissen und Wünschen der Bevölkerung orientieren und dementsprechende Pläne entwickeln. Bereits seit 2001 werden in Köstendorf Pflegebetten - derzeit 9 Stück - für die Pflege in den eigenen vier Wänden zur Verfügung gestellt. Der Verein hat sich auch die Verwaltung, Wartung und den Ankauf weiterer Pflegebetten zum Ziel gesetzt.

Die **Gründungsversammlung** findet am
5. November 2015 um 19.00 Uhr
im **Pfarrsaal im Dechanthof Köstendorf** statt.
Wir würden uns über Ihr Kommen sehr freuen!



Geschätzte Köstendorferinnen und Köstendorfer,

Geschafft, nach längerer intensiver Bautätigkeit ist es so weit. Die Kirchenstraße ist jetzt fertig. Eingebaut wurden ca. 750 Tonnen Asphalt, 2000 Tonnen Straßenschotter (140 LKW-Ladungen), 700 lfm Begrenzungssteine, 200 m Wasserleitung, 400 m Stromleitungen für Straßenbeleuchtung, 1000 m Leerrohre für Lichtwellenleiter, Stromkabel für div. Dorfplatzveranstaltungen – es wurde in zukunftsweisende Infrastrukturmaßnahmen investiert.

Für mehr Sicherheit am Schulweg soll die neu errichtete Mühlbauerpassage und die farbliche Darstellung des Gehweges sorgen. Eine barrierefreie Verbindung vom Seniorenwohnhaus zum Dorfplatz bietet einen besseren Zugang zu den Geschäften im Ort.

Am So. 8. November, nach dem 10 Uhr Gottesdienst, wird nach einer kleinen Eröffnungsfeier mit kirchlicher Segnung

die Kirchenstraße wieder offiziell für den Verkehr freigegeben.

Da die Baustelle nicht bis zum Schulbeginn fertiggestellt werden konnte, bestand die große Herausforderung darin, den Schulbeginn einigermaßen störungsfrei zu koordinieren.



Baustelle Kirchenstraße Richtung SWH
© Bgm. Wagner

Die Schulkinder wurden entlang von „grünen Linien“, an der Baustelle vorbei, durch den Garten des Seniorenwohn-

hauses bis zum Kindergarten und zur Volksschule gelotst.

In diesem Zusammenhang darf ich mich bei den Eltern, Anrainern, Lehrpersonen, Busunternehmen sowie bei der bauausführenden Baufirma samt Bauleitung und den Mitarbeitern der Gemeinde für die unkomplizierte Mithilfe und für das Verständnis für diese zwischenzeitliche Maßnahme bedanken. Alle haben hervorragend zusammengearbeitet, jetzt können wir gemeinsam auf ein sehr gut gelungenes Bauprojekt blicken.

Als Bürgermeister war es mir immer wichtig, dass auch die Anrainer bei den Baubesprechungen eingebunden waren.

Danke für die gute Zusammenarbeit!

*Bürgermeister
Wolfgang Wagner*

Naturteich

Auf Grund der großen Trockenheit und des sinkenden Grundwasserspiegels ist unser Naturteich momentan ökologisch in einem sehr schlechten Zustand.



Kinder, Eltern und auch Gäste haben sich über diesen Zustand beschwert und angeregt, hier wieder Verbesserungen herbeizuführen. Wir werden in den nächsten Jahren gefordert sein, den

Teich zu sanieren und den Erholungswert wieder zu steigern.

Ursprüngliche Überlegungen, eine Wasserleitung zum Schreiberroiderbach zu verlegen, hätten nicht das erwünschte positive Ergebnis gebracht. Auch dieser Bach war leider während der extremen Hitze und niederschlagsfreien Zeit ausgetrocknet.

Mittlerweile hat es eine Begehung mit der Wasserrechtsbehörde, Vertretern des Naturschutzes und auch Verantwortlichen der Wasserwirtschaft, gemeinsam mit dem Bürgermeister gegeben, um diese nicht zufriedenstellende Situation zu besprechen. Es wurde vorgeschlagen, ein einreichfähiges Projekt in Auftrag zu geben, um die Befüllung des Teiches wieder sicherzustellen. In

diesem Zuge sollen auch die Hochwasserschutzmaßnahmen für Köstendorf mit berücksichtigt werden.

Wir sind bemüht, diesen Naturraum für Köstendorf zu erhalten, es braucht aber noch eine entsprechende Zeit für die Umsetzung nachhaltiger Maßnahmen.

Ein Detail noch am Rande - die Quellschüttung der Wassergenossenschaft Köstendorf reduzierte sich ebenfalls während der Trockenheit. Mit Stolz können wir aber berichten, dass es zu keinen Engpässen bei den örtlichen Wasserversorgern gekommen ist.

Danke allen Verantwortlichen für ihren Einsatz und ihr Verantwortungsbewusstsein.

*Bürgermeister
Wolfgang Wagner*

Elektronische Zustellung von Schriftstücken der Gemeinde

Es ist so weit - die elektronische Zustellung von Schriftstücken der Gemeinde Köstendorf in Form eines e-Mails (registered Mail) ist ab sofort möglich (- das 2014 ausgelaufene Bürgerportal wird dadurch ersetzt - registrierte Bürgerportal-Benutzer wurden automatisch umgestellt). Dieses kostenlose Service hilft Geld zu sparen und entlastet die Umwelt!

Anmeldung und Zustimmung zu dieser Art der Zustellung per Mail an finanzverwaltung@koestendorf.at oder auf www.koestendorf.at/e-zustellung - Nähere Auskünfte beim Gemeindeamt Köstendorf, Frau Probst, Tel. 06216-5313-14

Mag. Virgil Zach wurde zum PFARRER in Köstendorf ernannt

Im Zuge der Pensionierung von Pfarrer Mödlhammer im Jahr 2011 wurde uns mitgeteilt, dass wir keinen eigenen Pfarrer im Dechanthof Köstendorf haben werden. Ursprünglich war geplant, dass die Seelsorge aus dem Pfarrverband Straßwalchen, Neumarkt, Köstendorf und Schleedorf erfolgen sollte.

Nach erfolgreicher Intervention durch den Pfarrgemeinderat Köstendorf und Bgm. a.D. Josef Krois beim zuständigen Generalvikar wurde aber vereinbart, dass Pfarrer Mag. Virgil Zach (Pfarrer in Henndorf) die Dekanatskirche Köstendorf als „Pfarrprovisor“ betreuen wird. Dies sollte für Köstendorf eine „gute Lösung“ sein, betonte der für Personalangelegenheiten zuständige Bischofsvikar.

Bald zeigte sich, dass es eine „sehr gute Lösung für Köstendorf“ ist. Pfarrprovisor (für uns immer Pfarrer) Mag. Virgil Zach bemühte sich von Beginn an die Köstendorfer Seelsorge durch ein starkes Miteinander und durch Werte wie Gemeinsamkeit sowie der christlichen Nächstenliebe mitzugestalten.



Pfarrer Mag. Virgil Zach bei einer festlichen Andacht mit dem Köstendorfer Viergesang und den Errichtern des Bildstockes in Helming
© Bgm. Wagner

Aus personalistischer Sicht gesehen könnte es passieren, dass ein Pfarrprovisor jederzeit von der Seelsorge in einem Ort abberufen werden kann. Mit dieser Möglichkeit mussten wir uns auseinandersetzen.

Daher haben sowohl Vertreter des Pfarrgemeinderates als auch der Bürgermeister mehrmals bei der Erzdiözese vorgesprochen – anfangs jedoch ohne Erfolg.

Nachdem „Pfarrer“ Mag. Virgil Zach mittlerweile seit vier Jahren hervorragende seelsorgerische Dienste in Köstendorf verrichtet - in allen Gesellschaftsschichten und vor allem bei der Jugend ist er sehr beliebt – haben wir Anfang August einen neuerlichen Versuch unternommen und beim Generalvikar vorgeschlagen.

Gerade in der heutigen Zeit ist es wichtig, dass sowohl die kirchlichen als auch die weltlichen Herausforderungen gemeinsam gelöst werden. Dieses positive Zusammenwirken haben wir bei dem Gespräch in der Erzdiözese Salzburg bekräftigt, der zuständige personalverantwortliche Prälat versprach unsere Anliegen Erzbischof Franz Lackner vorzutragen. Bei einer kräftigen Jause wurden die Erkenntnisse von Bgm. Wolfgang Wagner und den Mesnern Florian Baier und Alois Wieder analysiert und beraten. „Wird wohl unsere Intervention erfolgreich sein“ – da waren wir uns nicht so ganz sicher.

Durchaus überrascht, aber dafür umso mehr erfreut waren wir, als wir nur wenige Tage später die positive Nachricht erhielten, dass unsere Anliegen erhört wurden und Mag. Virgil Zach zum Pfarrer in Köstendorf ernannt wird.

Die Ernennung zum „Pfarrer von Köstendorf“ (zur Zeit Pfarrprovisor) erfolgte mit Wirkung 24. September (Rupert und Virgil). Die „Investitur“ – die sogenannte „Dekret-Übergabe“ findet durch unseren Erzbischof Franz Lackner in Salzburg statt. Die „Installierung“ durch Dechant und Stadtpfarrer Maximilian Max wird voraussichtlich am 29.11.2015 im Rahmen der Abendmesse stattfinden.

Wir danken Mag. Virgil Zach für sein umsichtiges Wirken in unserer Pfarre und gratulieren zur Ernennung als Pfarrer von Köstendorf.

Die Pfarrgemeinde ist herzlich zur Feier eingeladen - bitte die kirchliche Ankündigung mit der genauen Terminangabe beachten!

*Bürgermeister
Wolfgang Wagner*

„Das Gemeindeamt stellt sich den Köstendorferinnen und Köstendorfern vor“

Die Herausforderungen an die Gemeinde werden immer höher. In den Bereichen Amtsleitung, Bauamt, Finanz- und Kassenverwaltung, Meldeamt, Soziales, Schulen, usw. sind schon auf Grund der rechtlichen Belange viele Arbeitsschritte erforderlich. Sowohl Rechts- aber auch Finanzkenntnisse - bis hin zu Managementfähigkeiten sind gefragt.

Im Jahr 2014 kam Frau Rosmarie Handlechner in das Team der Gemeindeverwaltung. Die Aufgabenbereiche wurden neu definiert, Frau Handlechner übernahm den Bereich des BürgerInnenervices -- dazu gehören u.a. Hundeanmeldungen, Fundamt, Ausgabe von Müllgefäßen und SVV-Schnupperticket. Sie arbeitet aber auch unterstützend in der Buchhaltung mit und ist vielen von Ihnen bereits als unsere nette Stimme in der Telefonvermittlung bekannt.

Ihr Dienstvertrag wurde vorerst für ein Jahr befristet, mit 1. Oktober 2015 wurde unsere Mitarbeiterin in den unbefristeten Gemeindedienst übernommen.

Mit ihrer umsichtigen, kollegialen Art und dem großen Verantwortungsbewusstsein in ihrem Verwaltungsbereich wird Rosmarie von den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen sehr geschätzt. Aber auch ihre Ehrlichkeit und der respektvolle Umgang mit unseren Kunden (BewohnerInnen von Köstendorf) zeichnen sie besonders aus.



Wir wünschen ihr weiterhin alles Gute für ihre berufliche Zukunft in der Gemeinde Köstendorf!



köstendorf
die **energieeffiziente** gemeinde

100 – Dächer – Programm für Photovoltaik

Die Salzburg AG hat Ende September landesweit ein „100-Dächer-Programm“ für Photovoltaikanlagen mit einer Leistung von 3 kWp ausgeschrieben. Die Größe war ideal für private Haushalte und die finanziellen Rahmenbedingungen waren attraktiv.

Das e5-Team hat in einer Blitzaktion über das Wochenende die Köstendorfer Haushalte mit einem Informationsblatt

versorgt. Eile war geboten, denn am Montag, dem 21.09.2015 sollte um 9:00 Uhr von jedem Interessenten die Anmeldung „online“ erfolgen. Nach anfänglichen EDV-Problemen (Server überlastet) und darauffolgenden Änderungen der Teilnahmebedingungen (nicht die zeitlich Erstgereihten sondern Losentscheid) konnten sich die „Geduldigen“ noch anmelden.

Landesweit haben sich 890 Salzburger Haushalte an der Aktion beteiligt. Wer unter die glücklichen 100 Bewerber für

die 3 kWp-PV-Anlage gekommen ist, hat letztendlich das Los entschieden, und die Betreffenden wurden von der Salzburg AG direkt verständigt.

Interessant wäre für das e5-Team Köstendorf, zu erfahren, wie viele Köstendorfer zum Zug gekommen sind. Für eine entsprechende Info bei der Gemeinde an Frau Monika Probst (finanzverwaltung@koestendorf.at) sind wir dankbar.

e 5 - Teamleiter
DI Hans Werner Janka

European Energy Award in Silber für Köstendorf

Im Rahmen des Festakts zu „10 Jahre e5-Programm in Österreich“ in Mürzzuschlag wurde Köstendorf gemeinsam mit weiteren 45 österr. Gemeinden ausgezeichnet. Bundesminister André Rupprechter ist mit den Erfolgen der österr. Gemeinden sehr zufrieden: „Mittlerweile tragen zwölf Gemeinden aus Österreich von insgesamt 90 europäischen Gemeinden den European Energy Award in Gold – damit liegt Österreich im europäischen Spitzenfeld. Die ausgezeichneten Gemeinden sind Vorreiterinnen. Sie treiben durch ihre kontinuierlichen Aktivitäten und ihr Engagement die Energiewende in den Regionen voran.“

Köstendorf wurde der European Energy Award in Silber verliehen. Stellvertretend für das e5-Team Köstendorf nahmen Gemeinderat Ing. Kurt Feichtinger und Gemeindevertreter Matthias Mösl die Auszeichnung entgegen.

Bürgermeister Wolfgang Wagner freut sich: „Erneut eine hohe Auszeichnung für unsere Gemeinde Köstendorf. Es zeigt, dass das engagierte e5-Team auf dem richtigen Weg ist.“

Diese Auszeichnung motiviert in besonderer Weise und gibt Anreize für neue Aufgaben. Ich bin stolz auf die Arbeit, die hier mit bescheidenen Geldmitteln und ehrenamtlicher Tätigkeit geleistet wird.“



Verleihung European Energy Award in Mürzzuschlag ©SIR

e 5 - Teamleiter
DI Hans Werner Janka

Nachtbus - SICHER DURCH DIE NACHT

**Jetzt Nachtbus-Ticket vorab beim
Kaufhaus Lassnig kaufen!**

Der Nachtbus bringt seit Jahren junge und jung gebliebene Nachtschwärmer zu einem günstigen Fahrpreis von der Stadt Salzburg sicher nach Hause in die Gemeinden des Salzburger Seenlandes. Dieses Angebot, finanziert von den Gemeinden des Salzburger Seenlandes und den Gemeinden Eugendorf, Hallwang und Perwang ist nicht neu und schon allseits bekannt.

Neu jedoch ist, dass ab sofort in Ihrer Gemeinde Fahrkarten für den Nachtbus im Vorverkauf erhältlich sind. Gegen Barzahlung können Sie beliebig viele Tickets beim **Kaufhaus Lassnig** in Köstendorf kaufen. So brauchen Sie sich beim Nachtbus nicht lange in die Warteschlange zu stellen.

Der Kartenpreis für eine Fahrt beträgt € 4,50 für Erwachsene, die ermäßigte Karte für Jugendliche unter 20 Jahren sowie Inhaber einer gültigen SVV-Wochen-, Monats- oder Jahreskarte kostet € 3,00.

Für Fragen wenden Sie sich bitte an Ihre Gemeinde oder an den Regionalverband Salzburger Seenland unter der Tel. 06217/20240-23.



Wärmebildaktion Winter 2015/16

Lassen Sie Ihr Haus mit der Wärmebildkamera untersuchen. So erkennen Sie Wärmeverluste und Wärmebrücken. Angesichts steigender Energiekosten wird es immer wichtiger, Gebäude auf Wärmeverluste zu überprüfen und gegebenenfalls die richtigen Maßnahmen zur Sanierung zu setzen. Mit Hilfe einer Wärmebild-Aufnahme (Thermographie) können diese Wärmeverluste sichtbar gemacht und dokumentiert werden. In einer begleitenden Energieberatung werden dann die möglichen Sanierungsmaßnahmen besprochen und Förderungen vorgestellt.

Der Regionalverband Salzburger Seenland bietet nun schon den sechsten Winter in Folge eine Thermographieaktion für Privathaushalte an. Der Ablauf wird folgendermaßen aussehen:

Verbindliche Anmeldung beim Regionalverband Salzburger Seenland bis 11.01.2016 → *Durchführung der Aufnahmen* im Jänner und Februar, je nach Temperatur und Witterung. Die Teilnehmer brauchen dabei nicht zu Hause sein. → *Versand der Thermographieberichte* und Fotos im März, anschließend Energieberatungen vor Ort und eine Informationsveranstaltung zum Abschluss

(optional). → Die *Kosten* betragen wie im letzten Winter € 145,00 inkl. MwSt. pro Objekt

und gelten nur für Ein- und Zweifamilienhäuser. Aufgrund von Zahlungsausfällen in den letzten Jahren bitten wir um Vorauskasse.

Anmeldung und Rückfragen beim Regionalverband Salzburger Seenland unter 06217 / 20240-42 oder energie@rvss.at.

Unter allen Anmeldungen wird eine gratis Thermographie verlost.



„Kurz zusammengefasst“ - Was war los in Köstendorf



Viele Einbauten für Infrastruktur wie Wasser, Kanäle, Strom, Leerverrohrungen, Straßenbeleuchtung, usw. wurde mitverlegt. Dies erklärt auch die Bauverzögerung. "Besser jetzt, als noch einmal graben" - Danke der Köstendorfer Bevölkerung für das Verständnis



Der Rohrersteg über den Eisbach wurde durch eine neue Brücke in Metallbauweise ersetzt



Die SchülerInnen haben ihren Weg zur VS entlang den Markierungen, vorbei an der Baustelle, vorbildlich eingehalten. Ihr ward super - Danke!



Die SchülerInnen der 3. Klassen der VS Köstendorf besuchten im Juni den Bürgermeister und informierten sich über ihre Heimatgemeinde (im Bild die Klasse 3b)



DANKE den SchülerInnen und LehrerInnen der Neuen Mittelschule für die Durchführung der Flurreinigungsaktion im Frühjahr im Gemeindegebiet von Köstendorf!



Die Errichtung des Parkplatzes in der Unteren Dorfstraße wurde mit den Unterbauten und der Schotterung des Platzes begonnen



Die Zaunanlage bei der Sportanlage der Neuen Mittelschule wurde durch einen stabilen Doppelstabgittermattenzaun ersetzt



10 Jahre „Via Nova“ - Europäischer Pilgerweg

Die „VIA NOVA“, ist ein noch relativ junger Pilgerweg, und doch feiert der Europäische Pilgerweg, wie er auch genannt wird, in diesem Jahr sein zehnjähriges Jubiläum. Das Jubiläumsjahr steht unter dem Motto:

*„Weitergehen voll Mut, Kraft,
Liebe und Besonnenheit!“*

Es war die Idee von „Hans Spatzenegger“ Altbürgermeister in Seekirchen, einen spirituellen Pilgerweg vor der Haustüre zu schaffen, der mehr ist als ein Wanderweg. Der sowohl nach Innen führt, zur eigenen Seelenlandschaft, als auch nach Außen, über die Landesgrenzen hinweg.

Tausende Pilger sind den Weg schon gegangen und es werden immer mehr. Mittlerweile ist die „VIA NOVA“ auf 56 Gemeinden aus Salzburg und Oberösterreich, 43 Bayerische Gemeinden und 43 tschechische Gemeinden angewachsen. Der Europäische Pilgerweg umfasst nun bereits 1200 Wegkilometer.

Zu diesem Anlass des zehnjährigen Jubiläums lud der Verein Europäischer Pilgerweg in Kooperation mit den Gemeinden und den Pilgerwegbegleiter/innen zu Pilgerwanderungen ein. Von St. Wolfgang, Oberösterreich, Weltenburg/Kelheim, Bayern, Freyung, Bayerischer Wald.

Franz Muhr, Pilgerwegbegleiter aus Innerschwand, der 10 Tage auf dem

Europäischen Pilgerweg unterwegs war, stellt fest: „Dankbar zurückschauen auf all die schönen Begegnungen am Weg, die Erfahrungen die ich machen konnte, auf das, was ich empfangen habe, was ich geben konnte und wie mich das Pilgern verändert hat.“

Aus den verschiedensten Richtungen sind am Samstag, den 26.09. die Sternpilgergruppen am Kloster Schweiklberg/Vilshofen an der Donau Ndb. angekommen. Gut gelaunt, voller Freude und Dankbarkeit, berichteten die Pilger von der Gastfreundschaft und Offenheit, die sie auf dem Weg erfahren durften.

Der Höhepunkt zum Fest war die ökumenische Andacht unter der Leitung von Abt Rhabanus Petri OSB Schweiklberg und Dekan Dr. Wolfgang Bub, Evangelisches Dekanat Passau. Danke für ihre stärkenden Worte und guten Gedanken zum Weitergehen. Für die Musikalische Umrahmung sorgte der Chor La Nuova, Kirchberg v. Wald/Tiefenbach, unter der Leitung von Helga Grömer.

Zahlreiche Vertreter/-innen aus der Politik (Landräte, Bürgermeister/in, Vertreter der Gemeinden und VIA NOVA Beauftragte, haben sich extra Zeit genommen und sind zum Jubelfest an die Donau gereist. Danke für's Kommen und Mitfeiern.



Gründervater Hans Spatzenegger unterwegs auf dem Via Nova

Der Vereinsobmann ÖR Altbgm. Johann Spatzenegger aus Seekirchen und die Stellvertretende Obfrau Helga Grömer bedanken sich herzlich fürs Vorbereiten, Mitgehen und Mitfeiern.

Kein Pilger braucht diesen Weg allein zu gehen. Zertifizierte Pilgerwegbegleiter/innen unterstützen die Menschen am Pilgerweg unabhängig aller Konfessionen und aller Landesgrenzen. Sie kennen den Weg, organisieren, informieren, geben Sicherheit, kümmern sich um die Bedürfnisse der Menschen, hören zu, geben Impulse für Körper, Geist und Seele.

Weitere Informationen zu „In Begleitung gehen“ finden Sie unter:

www.pilgerweg-vianova.eu

Hereingetanz in den Herbst

Am 03. Oktober lud die Gesunde Gemeinde mit der Initiatorin der Tanzgruppe „Tanzen ab der Lebensmitte“, Marianne Schaub, Seniorinnen und Senioren zu einem bunten Tanznachmittag mit Volksmusik, alten Schlagern und modernen Klängen in die Aula der NMS ein.

Tanzleiterin Theresia Gurnig zeigte unermüdlich Schritte und Tanzfiguren, die von den vorwiegend weiblichen Besuchern in Kreis- oder Linienformationen getanzt wurden.

Die Tanzbegeisterten hatten sichtlich Vergnügen und ließen den netten

Nachmittag bei Weißwürsten, Brezen und Bier ausklingen – wohlverdient!

Heidi Schweighofer
Text und Fotos



Auch Bürgermeister Wagner schwingt das Tanzbein



Tanz in Linienformation, Theresia Gurnig, Tanzleiterin vorne mit roter Bluse, Marianne Schaub, Initiatorin „Tanzen ab der Lebensmitte“ im blauen Kleid





Liebe Freundinnen vom Frauentreff Köstendorf!



Unsere Treffen finden wieder an jedem ersten Mittwoch im Monat von 9.00 - 11.00 Uhr statt. Bei jedem Treffen bearbeiten wir interessante Themen und manches Mal gibt es auch was für das Herz und die Seele.

Am ersten Mittwoch im Oktober sprachen wir über besondere Heilmittel, die manche von uns von ihren Großmüttern übermittelt bekommen haben. Viele Frauen haben ihr eigenes, erprobtes Hausmittel beitragen können und so ist ein schöner Fundus an Kräutertees, Wickeln, Bädern und Tinkturen entstanden.

Am 21. Oktober trafen wir uns im Pfarrsaal Köstendorf zu einem „Heilsamen Singen“ mit Mag. Barbara Balika. Wir entdeckten Heilsames Singen als Lebenselixier und stellten fest, dass das unserer Seele gut tut.

Unsere nächsten Treffen: Jeweils im Pfarrsaal Köstendorf

Mittwoch, 04. November 2015 von 9.00 - 11.00 Uhr "Was brauche ich zum Glücklich sein?"

Glück ist relativ. Glück ist Ansichtssache. Für den einen ist Glück ein Dach über den Kopf zu haben, finanziell gut abgesichert zu sein und für den anderen der blühende Baum vor dem Fenster, das Vogelgezwitscher am frühen Morgen oder der duftende Kaffee. - Was brauchst du um glücklich zu sein?

Mittwoch, 02. Dezember 2015 von 9.00 - 11.00 Uhr "Advent, Advent.....?"

Wie feiern wir Advent in dieser dramatischen Zeit, wo die Menschen zu Tausenden auf ein Dach über dem Kopf und ein warmes Essen warten. Auch vor zweitausend Jahren war es schon schwer eine Herberge zu finden und doch: Jesus wurde geboren, in einem Stall.

Für den Frauentreff Elisabeth Marqui

Erzählte Lebensgeschichten

Das Salzburger Bildungswerk hat kürzlich den zweiten Band mit den Erinnerungen von Zeitzeugen der dreissiger-, vierziger- und fünfziger-Jahre veröffentlicht.

Der Titel des Buches lautet „Das war unsere Zeit – Eine Generation im Flachgau erinnert sich“.

80 Zeitzeugen aus dem ganzen Flachgau haben in Interviews über ihre Kindheit, Jugend, das Erwachsenwerden, den Aufbau ihrer beruflichen Existenz und Gründung ihrer Familie erzählt.

Da geht es um die karge und schwere Kindheit und Jugend vor dem Zweiten Weltkrieg, um die Zeit während des Krieges im Einsatz oder zu Hause, um das Erleben des Kriegsendes und auch darum, wie es in der Familie und im beruflichen Umfeld oder in der Ortsgemeinde weiter gegangen ist. Es sind berührende und starke Erzählungen, die die älteren Leserinnen und Leser an ihre eigene Lebenszeit erinnern werden und der jungen Generation vielfältige Einblicke in eine nicht so ferne, aber doch vergangene Zeit geben.

Mit den drei Zeitzeugen aus Köstendorf, Frau Leopoldine Lassnig, Frau Maria Weißl und Matthias Wieland konnten wir Persönlichkeiten aus einer Kleinunter-

nehmer-, einer Arbeitnehmer-, sowie einer Bauernfamilie gewinnen.

Herausgeber des 430 Seiten umfassenden Buches ist das Salzburger Bildungswerk.

Das Buch ist im Verlag „Edition Tandem“

Salzburg erschienen und im gut sortierten Buchhandel (€ 21,80) erhältlich.



Josef Kohlberger Salzburger Bildungswerk Köstendorf

Die Gemeinde Köstendorf hat sich entschieden, für Interessierte einen gemeinsamen Buchankauf zu organisieren. Mit dem unten angefügten Bestellschein können Sie das Buch bis 20. November 2015 zu einem ermäßigten - Preis von € 15,80 beim Gemeindeamt Köstendorf vorbestellen - sobald die Anlieferung erfolgt ist, werden Sie von uns verständigt und können Ihr Buchexemplar auf dem Gemeindeamt abholen!

Bestellkarte

Zur Abgabe auf dem Gemeindeamt Köstendorf

Name:
Adresse:
Tel. Nr.:

Ich bestelle hiermit Exemplar/e des Buches „Das war unsere Zeit – Eine Generation im Flachgau erinnert sich“ Zum Preis von € 15,80.

Nach erfolgter Verständigung werde ich das Buch auf dem Gemeindeamt Köstendorf abholen!

Unterschrift



„Miteinander in Köstendorf“



Ein interessantes Jahr ging mit Ferienbeginn zu Ende.

Wir haben gelernt Maki – Sushi herzustellen und mit Stäbchen zu essen.

Die Vorübung dazu mit Bohnen war eine lustige Herausforderung.

Ruhig und leise zeigte uns Mina die Technik des Rollens mit der Bambusmatte und erzählte uns einiges über die japanische Esskultur.

Die Einladung beim Konzert „Weltenklang“ das Büfett zu übernehmen war für uns eine große Freude.

Gemeinsam mit den Mitgliedern des Chores sorgten wir dafür, dass nicht nur die Ohren, sondern auch Leib und Seele zufrieden waren.

Am 28. Oktober beginnen wir wieder. Wir treffen uns jeweils am letzten Mittwoch im Monat um 19.00 Uhr in der Schulküche der Sonderschule.

**ALLE DIE IN KOCHTÖPFE ANDERER KULTUREN
SCHAUEN MÖCHTEN SIND
HERZLICH EINGELADEN MIT UNS ZU KOCHEN!**

BITTE WEITERSAGEN - BITTE WEITERSAGEN - BITTE WEITERSAGEN

Ruza Dodig und Marianne Schinwald (0664 73797406)



Meine Erfahrung mit Flüchtlingen ...

Seit einigen Wochen gebe ich Menschen aus Syrien, Irak, Tibet, Somalia ... Hilfe beim Erlernen der deutschen Sprache. Ich freue mich jedes Mal auf dieses Treffen, denn ich sehe mit welcher großer Begeisterung diese Leute beim Lernen dabei sind.

Ihre strahlenden Augen, sobald sie ein paar Sätze in unserer Sprache können, sollte jeder von Ihnen sehen können.

Immer wieder erlebe ich, welche lustigen Begegnungen entstehen, sobald jemand die Scheu überwunden hat und mit Ihnen (sei es mit Händen und Füßen) ins Gespräch zu kommen versucht. Sobald diese Hürde genommen ist, gibt es kaum mehr Berührungsängste sondern meistens erlebe ich eine Welle der Hilfsbereitschaft.

Ich jedenfalls, möchte keine dieser Begegnungen missen, denn die Geschichten der Flüchtlinge geben mir immer wieder Gelegenheit, dankbar zu sein, in einem Land wie Österreich geboren worden zu sein.

Bei Interesse: Jeden Montag in der Zeit von 16 bis 18 Uhr gibt es in der Fronfeste in Neumarkt ein „Begegnungscafe“

Ingrid Hölzl

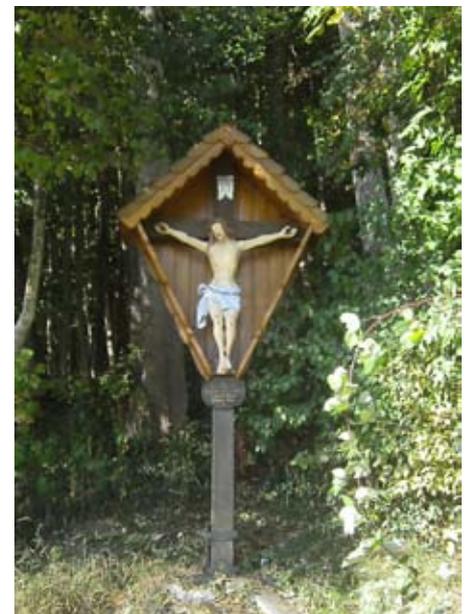
Bestellkarte siehe Vorderseite



Zur Abgabe auf dem Gemeindeamt Köstendorf!

(Fr. Handlechner oder Fr. Probst)

Wer erkennt dieses Kreuz?



Die Lösung finden Sie beim Weiterlesen in dieser Ausgabe!

Schulbeginn 2015/2016

Hurra! Endlich wieder Schule!

Am 14. September startete das neue Schuljahr. 116 Buben und Mädchen besuchen zurzeit die Volksschule Köstendorf. Das engagierte Lehrerinnenteam unterrichtet die einzelnen Gegenstände und unterstützt die Kinder beim Erreichen der Lernziele. Wenn etwas Neues beginnt oder wir eine gute Idee haben, die umgesetzt werden will, haben wir meistens besonders viel Energie und positive Einstellung zu den Dingen. Die Arbeit führt für alle, ob Kinder oder Lehrerinnen erfolgreich zum Ziel, wenn alle Faktoren stimmen. Gute Idee – positive Einstellung – perfekte Umsetzung – Erfolg und Zufriedenheit.

Der Schulalltag ist geprägt von Veränderung und Herausforderungen rund um Unterricht und Erziehung. Je nach persönlichem Standpunkt werden sie befürwortet oder auch abgelehnt. Bei der Bewertung sollte aber vor allem der Nutzen für die Schüler/innen im Mittelpunkt stehen. Das Kind und sein Wohlergehen muss immer vorrangig behandelt werden. Begabungen müssen erkannt und gefördert werden, Fähigkeiten eingefordert und Defizite aufgeholt werden. Das Kind braucht die Unterstützung aller Erwachsenen. Dabei sind die Zusammenarbeit und das Gespräch zwischen Schule und Erziehungsberechtigten unumgänglich.

Ich wünsche allen ein erfolgreiches und von vielen positiven Erlebnissen geprägtes Schuljahr.

OSR VD Margit Bliem



Schulanfänger Klasse 1a mit Lehrerin Frau Brodinger © VS Köstendorf



Schulanfänger Klasse 1b mit Lehrerin Frau Zindes © VS Köstendorf

Neue Mittelschule Köstendorf

Bei der letzten Englisch-Schularbeit der 3. Klassen der NMS Köstendorf setzten sich die Schülerinnen und Schüler mit dem Thema Umweltschutz und Energie auseinander. Sie sollten auf eine Email eines Studenten aus China antworten, der wissen wollte, was Österreicherinnen und Österreicher tun, um so ein schönes, sauberes Land zu haben.

Hier einige sehr gelungene Beispiele:

Dear Liang!

I'm Ricarda from Köstendorf in Salzburg. It's sad to hear that Shanghai is very dirty and with a lot of smog. In Austria we do many things to protect the environment, for example: We bring as much as we can to the recycling yard and other people and machines recycle them for us.

Sometimes school groups go around and pick up all the rubbish that they can find.

In our family we are all very green. We often go to projects how we can save our planet or something like that. In our family we don't take baths, we always take short showers, so we can save a lot of water. We often go around and put the rubbish into the next dustbin. I am also very interested in planting trees-projects.

So I hope that I could give you some information about Austria.

Greetings from Austria

Ricarda (Leimüller 4a)

Hi Liang,

I'm a student at the NMS Köstendorf. In Austria it's really clean maybe because we haven't got so many factories here.

Here in Köstendorf we had an environment project. Our council had the idea that we should get electric cars. They save the environment.

We also don't have so much traffic and in Austria there are a lot of fields and not such big cities.

I'm very green and so is my family. We always bring things to the recycling yard not far away from our house. We don't dump waste illegally. My family and I don't drop litter in the street – that's not good for the environment.

I hope that my examples can help you to save the environment in Shanghai.

Yours Simone (Blechinger 4a)



Ein neues Kindergartenjahr beginnt ...

Am Dienstag, den 8. September hat ein neues Kindergartenjahr begonnen.

70 Kinder besuchen derzeit den Kindergarten. Sie werden von 5 Kindergartenpädagoginnen, einer Sonderkindergärtnerin und zwei Kindergartenhelferinnen betreut und begleitet.

Im ersten Monat hat sich auch schon einiges ereignet: Nachdem unsere „Neuen“ die Eingewöhnungsphase erfolgreich abgeschlossen hatten, feierten wir alle gemeinsam ein „Polsterfest“. Die Kinder durften von zu Hause ihren Lieblingspolster mitnehmen. Damit wurde gespielt, getanzt und geturnt.

Auch Avolino besuchte uns schon im Kindergarten. Unsere Gesundheitserzieherin Petra Kraft erklärte den Kindern sehr altersentsprechend die Zahnpflegeutensilien und deren Handhabung. Auch der Ablauf der richtigen Zahnpflege wurde besprochen und erprobt.

Unser Jahresschwerpunkt lautet heuer: „Musik liegt in der Luft“. Wir freuen uns auf viele spannende und musikalische Hörerlebnisse.

*Gertrud Udovica/Kindergartenleiterin
Text und Bild*



Avolino zu Besuch



Der Lieblingspolster darf mit zum Polsterfest

Hannes-Schmidt-Schule

Taufe/Erstkommunion/Firmung

Am 26. Juni 2015 fand in der Pfarrkirche Köstendorf, unter der Leitung von Pfarrprovisor Mag. Virgil Zach und Religionslehrerin Pauline Forsthuber, eine Messe für sogar drei Sakramente (Taufe, Erstkommunion und Firmung) statt.

Firmspender war Prälat Dr. Matthäus Appesbacher. Es war ein gelungenes Fest und wir bedanken uns herzlich bei allen fürs Mithelfen, Organisieren und Mitfeiern.



(c)ZIS

Lesepaten

Die Fähigkeit zu lesen und das Gelesene zu verstehen ist eine grundlegende und wesentliche Kulturtechnik unserer heutigen Welt. Lesen wird als Voraussetzung für Bildung und eine erfolgreiche Teilhabe am Berufsleben und gesellschaftlichen Prozessen angesehen.

Zur Unterstützung der Kinder beim Leselernprozess werden in der Volksschule auch Lesepaten eingesetzt. Je nach Zielrichtung arbeiten sie entweder über längere Zeit mit demselben Kind bzw. derselben Gruppe von Kindern oder sie arbeiten in offener Form mit wechselnden Kindern. Die Lesepaten wollen die Freude am Lesen wecken und die Lesefähigkeit und die Lesekompetenz von Kindern erhöhen.

Lesenkönnen ist eng an das Lesenwollen gebunden. Deshalb ist es wichtig, die Kinder zum Lesen zu motivieren. Wenn Erwachsene mit Kindern Bücher betrachten, wächst in den Kindern nicht nur die Neugierde auf Geschichten, sondern sie genießen in dieser Zeit auch das Gefühl persönlicher Zuwendung. So kann es gelingen, den Mädchen und Buben ein schönes Erlebnis mit Büchern zu vermitteln. Doch nicht nur das. Durch das Vorlesen wird auch die Geduld, Ausdauer und Konzentration unterstützt. Diese Fähigkeiten erleichtern das Lesenlernen in der Schule und erhöhen damit die Chancen auf eine erfolgreiche Schulzeit.



Unsere Lesepaten Josef Krois, Gertraud und Wolfgang Neubacher und Marianne Schaub haben bereits im Schuljahr 2014/15 intensiv mit den Schüler/innen gearbeitet. Die Kinder freuen sich immer auf die Zeit mit den Lesepaten.

Ich bedanke mich recht herzlich für die engagierte und ehrenamtlich geleistete Arbeit und hoffe auf Unterstützung und weiterhin gute Zusammenarbeit.

OSR VD Margit Bliem



Rock am Platz 2015

Am 1. August ab 18:00 Uhr wurde wieder gerockt in Köstendorf. Zum vierten Mal verwandelte sich der Köstendorfer Dorfplatz in ein Festivalgelände.

Auch 2015 hat das Line-Up jeden Musikgeschmack getroffen und für das leibliche Wohl wurde durch die Köstendorfer Vereine bestens gesorgt.

In diesem Jahr wurde Rock am Platz als Matura Projekt der HAK Neumarkt von Melanie Aichmayr, Valentina Renner und Jan Schmid begleitet und mitorganisiert. Melanie, Valentina und Jan haben mit der Organisation von Rock am Platz gemeinsam mit dem Tourismusverband Köstendorf bereits im Februar begonnen und konnten bei der gesamten Planung und Umsetzung mitarbeiten.

Jetzt findet die Nachbereitung der gesammelten Informationen statt. Wir werden in den nächsten Wochen noch interessante Statistiken und Auswertungen von den HAK Schülern erhalten und diese natürlich veröffentlichen.

Ein Festival wie Rock am Platz, in welchem Vereine mit über 150 freiwilligen Helfern perfekt zusammenarbeiten, ist einfach nur schön!

Rock am Platz / Eduard Nimmrichter



Lehrberufe zum Angreifen



Salben mischen, Pflanzen eintöpfen, oder Metall bearbeiten - das und noch viel mehr konnten 73 SchülerInnen der Neuen Mittelschule Köstendorf am Mo, 21. September 2015 im Festsaal in Neumarkt. Ganz nach dem Motto „Lehrberufe zum Angreifen“.

serweger. Ein Grund mehr um den SchülerInnen aus den drei Neuen Mittelschulen Köstendorf, Neumarkt und Strasswalchen die Lehrberufe spielerisch näher zu bringen und so Lust auf eine Lehre zu machen.

„Lernen von den Besten“

11 Lehrbetriebe, Lehrbeauftragte, Lehrlinge und Gesellen aus der Plusregion nahmen sich insgesamt drei Tage lang Zeit, um bei den SchülerInnen für ihren Lehrbetrieb und ihre offenen Lehrstellen zu werben und zu informieren.

Neue Mittelschule Köstendorf

Die Neue Mittelschule Köstendorf war am Mo, 21. September 2015 bei der Veranstaltung vor Ort. 73 neugierige und engagierte SchülerInnen tauchten in 13 verschiedene Lehrberufe ein und erlebten den Berufsalltag hautnah.

Am besten lernt es sich, wenn man selbst ausprobieren und „werken“ darf. Wann sonst hat man schon die Gelegenheit so viele Lehrberufe an einem einzigen Tag kennenzulernen?

Sowohl die SchülerInnen, als auch die

Lehrbetriebe, waren mit Spaß & Eifer dabei, sammelten jede Menge neuer Eindrücke und produzierten tolle Werkstücke.

Begeistert zeigten sich auch die LehrerInnen, die die Veranstaltung sehr schätzen. Das Thema Lehre wird in der Neuen Mittelschule Köstendorf übrigens auch im Schulalltag groß geschrieben.

Weitere Auskünfte bei Birgit Ausserweger / Plusregion unter Tel.: 06215/201417 oder info@plusregion.at

Bild und Text © Plusregion



MetalltechnikerIn „Lehrberufe zum Angreifen“

Die Plusregion hat, aufgrund des letztjährigen Erfolgs, 2015 erneut einen Schwerpunkt auf das Thema Lehre gesetzt. „In der Region gibt es zahlreiche ausgezeichnete Lehrbetriebe – das Lehrangebot ist vielfältig und die Karrierechancen sind nach wie vor top“, so Plusregion Geschäftsführerin Birgit Aus-



Floristin „Lehrberufe zum Angreifen“

Offene Lehrstelle in Köstendorf:

Maler/in und Beschichtungstechniker/in
Ab Sommer 2016
Wiemers Manfred Malerei GmbH

Kontakt:
office@malerei-wiemers.at oder tel.
Terminvereinbarung unter 06216/6524

Weitere offene Lehrstellen in der Region finden Sie unter:
www.plusregion.at



Spiel und Spaß mit der Fit-Union

Am 3. Juni 2015 feierte die Fit Union Lebendiges Köstendorf zusammen mit den SchülerInnen und LehrerInnen der Volksschule Köstendorf ein tolles Sportfest.

Das Wetter besserte sich rechtzeitig und bescherte allen Teilnehmern einen sonnigen und heißen Vormittag auf dem Sportplatz.

Die Kinder fanden sich in verschiedenen Gruppen, geführt von einer Lehrerin,

zusammen und besuchten die einzelnen Stationen, die zum Teil Mut, Vertrauen, aber auch Geschicklichkeit erforderten, und hauptsächlich vor allem großen Spaß machten! Am Schluss erhielten alle Kinder eine Medaille der Sport Union Salzburg als Erinnerung an ein wunderbares Sportfest.

Heidi Schwaighofer
Text und Bilder



Schnelligkeit ist gefragt



Alle Kinder sind Gewinner!



Stelzengehen sieht leichter
aus als es ist.



Augen zu und durch

Plusregionsmesse 2015 in Neumarkt

Die heimische Wirtschaft der Plusregion Köstendorf, Neumarkt und Straßwalchen im Mittelpunkt der Region

Über 10.000 Besucher folgten der Einladung der Plusregion und kamen zur großen Regionalmesse nach Neumarkt. Ein Erfolg auf der ganzen Linie. Die Bevölkerung war begeistert von der Vielfalt der 83 Aussteller und deren Produkte und Dienstleistungen.

Über 80 Aussteller aus Köstendorf, Neumarkt und Straßwalchen, quer durch alle Branchen, haben sich auf der Messe präsentiert und intensive Gespräche mit Kunden und potentiellen Kunden geführt.

Ein Highlight der Messe war mitunter die riesige Autoschau. 12 Autohändler stellten

die neuesten Modelle von 20 verschiedenen Automarken vor. Eine gelungene Premiere feierte auch die EPU Meile – 11 Einpersonnen Unternehmen aus der Plusregion wurden erstmals vor den Vorhang geholt und präsentierten auf der Regionalmesse ihr breites Angebotssortiment.



Modenschau der Ortsbäuerinnen aus
Neumarkt und Strasswalchen bei der
Plusregion Regionalmesse

Großen Anklang fand ebenso die Modenschau der Strasswalchner und Neumarkter Ortsbäuerinnen, bei der traditionelle sowie moderne Trachtenmode der Firmen Tamaras Mode und Tracht und der Fa. mundArt präsentiert wurde

Plusregion Köstendorf-Neumarkt-

Straßwalchen

© Bild und Text.



Gute Stimmung bei den Ausstellern
und Besuchern !

Hannes-Schmidt-Schule Insektenhotel

Am Ende des Schuljahres 2014/15 bauten meine Mitschüler und ich ein Insektenhotel. Es machte viel Spaß. Wir arbeiteten in zwei verschiedenen Gruppen.

Am Anfang dieses Schuljahres stellten wir das Insektenhotel im Seelenbräugarten (Pfarrgarten) in Köstendorf auf.

Marcel



Die Schüler stellen ihr Insektenhotel
im Seelenbräugarten auf © ZIS

Musikkapelle Köstendorf erstmals beim Ruperti Stadtfest in Neumarkt!



Kapellmeister Martin Schwab und seine Musikanten/Innen begeisterten das Publikum in Neumarkt. Foto © Pötzelsberger

Beim 31. Stadtfest in Neumarkt am 19. September 2015 wurden wir erstmals von der Musikkapelle Neumarkt vorgeschlagen, und der Festleitung der Plusregion, gefragt mitzumachen.

Gerne nahmen wir die Einladung an und begleiteten den zweiten Zug durch den Markt. Das Wetter hatte es gut gemeint mit den Veranstaltern, was mit sehr gutem Besuch belohnt wurde. Natürlich gab es auch ein Konzert auf der Bühne vor dem „Karlwirt“ mit traditionell-zeitgenössischer und moderner Blasmusik - wie man es halt gewohnt ist von der Musikkapelle Köstendorf. Anschließend trat die Brauchtumsgruppe Köstendorf auf, was die Bühne vor dem „Griechen Niko“ nachmittags zu einem „Köstendorfer Treffpunkt“ machte.

Bilder wie gewohnt auf www.tmk-koestendorf.at

Matthias Altmann, Obm. Musikkapelle

Chorkonzert Lietissimo

Ein Chorjahr geht schön langsam dem Ende zu.

Wir möchten uns nochmal sehr herzlich bei den zahlreichen Besuchern unseres Konzerts bedanken. Es war ein sehr netter Abend mit toller Stimmung.

Mit über 400 Besuchern wurde es schon kuschelig im Stall :-)

Wir schließen unser Chorjahr nächsten Sonntag den 18.10.2015 um 19:00 mit der Gestaltung der Jugendmesse.

Der Chor Lietissimo wünscht einen schönen Herbst und eine besinnliche Adventzeit.

Elisabeth Hemetsberger
Chorleiterin Lietissimo



© W. Wagner

Ganz unter dem Motto „Best of Weddings“ stand am 9. Oktober das zweite Konzert des Köstendorfer Chores Lietissimo.

Präsentiert wurden die schönsten Hochzeitslieder im Pfarrerbauerstadl unter der Chorleitung von Elisabeth Hemets-

berger. Die musikalische Begleitung von Zither, Gitarre und Cajon umrahmten die romantischen Klänge und gaben ihnen den richtigen Kick. Von ruhigen bis schwungvollen Liedern hatte der Chor alles im Repertoire. Ergänzt wurde das stimmungsvolle Konzert durch Solos

verschiedener Sängerinnen und Sänger. Dadurch konnten viele junge Chormitglieder ihr Können unter Beweis stellen.

Sabrina Leimüller

Fundgegenstände im Fundamt Köstendorf

Im Fundamt der Gemeinde Köstendorf warten folgende Gegenstände auf die Abholung durch den Besitzer:

- ◇ Taschenuhr (seit Herbst 2014)
- ◇ Tablet-PC

- ◇ Herrenfahrrad schwarz
- ◇ Brille (übereben von Raiba Kdf)
- ◇ Rucksack (siehe Foto)



Auskünfte beim Gemeindeamt Köstendorf, Fr. Handlechner
06216/5313-15



Freiwillige Feuerwehr Köstendorf

Am Wochenende vom 28. bis 30. August feierte die Freiwillige Feuerwehr Schwandorf in der bayrischen Oberpfalz ihr 150-jähriges Bestehen.

Die Schwandorfer und Köstendorfer Feuerwehren verbindet eine bereits 91-jährige Patenschaft, welche nach dem ersten Weltkrieg entstanden ist. Damals startete unsere Wehr eine Hilfsaktion für 160 Schwandorfer Kinder. Diese Verbundenheit wird seither gelebt und auch hin und wieder gefeiert.

So ist es auch bereits Tradition, dass bei Jubiläen die gegenseitige Patenschaft übernommen wird. Hierfür reisten die Schwandorfer Florianijünger, mit viel Schwandorfer Gerstensaft im Gebäck, bereits im Mai nach Köstendorf um für die Ehrenpatenschaft ihres Festes zu bitten. Bevor diese Bitte erhört wurde, waren drei Prüfungen zu bestehen. Die Führung der Stadtfeuerwehr musste zuerst durch einen Kriechtunnel schlüpfen und anschließend ihr Können mit der alten Wenger Handpumpe (Baujahr 1892) unter Beweis stellen. Nachher galt es noch einige Fragen zu beantworten und nach einigen Strafschnäpsen wurde die Ehrenpatenschaft angenommen.



Freiwillige Feuerwehr Schwandorf

Zu den Feierlichkeiten reisten 58 Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr und 40 Mitglieder der Trachtenmusikkapelle Köstendorf am Samstag mit zwei Bus-



*Patenbitten in Köstendorf im Mai
© Freiw. Feuerwehr Köstendorf*

sen über Regensburg an den Ort des Geschehens. Nach dem Totengedenken vor der Feuerwache gab es noch eine sehr interessante Stadtführung, bei der wir auch den Untergrund kennenlernten. Unterhalb der Altstadt gibt es nämlich ein weitverzweigtes Felsenkellerlabyrinth. Der restliche Abend wurde im Festzelt mit den „Gipfelstürmer“ verbracht.

Der Sonntag startete bereits um 7 Uhr

mit dem Weckruf und dem anschließenden Frühstück in der Hauptwache. Weiter ging es mit dem Kirchenzug und der festlichen Eucharistiefeier am Marktplatz. Den anschließenden Frühschoppen gestaltete unsere Musikkapelle. Wer nun glaubt, der restliche Tag wurde im Festzelt verbracht, der irrt sich gründlich.

Nach dem Mittagessen fand der eigentliche Festumzug statt. Hierfür nahmen 116 Vereine Aufstellung.

Angeführt wurden wir von unserer Musikkapelle, welche uns auf besonderen Wunsch der Schwandorfer, begleitete. Als Ehrenpatenverein durften wir an der Spitze, gleich nach der Jubelwehr dem



*TMK Köstendorf beim Festumzug in Schwandorf
© Freiw. Feuerwehr Schwandorf*



Gemeinsames Gruppenfoto der Feuerwehren Schwandorf und Köstendorf beim Fest in Schwandorf © Feuerwehr Schwandorf

MIT.reden – MIT.gestalten!



MIT.reden – MIT.gestalten!

Die Gemeinden Köstendorf, Neumarkt am Wallersee und Straßwalchen haben sich bewusst dafür entschieden, ihre zukünftige Entwicklung unter möglichst breiter Beteiligung der BürgerInnen gemeinsam voranzutreiben.

Nunmehr steht die zukunftsweisende Weiterentwicklung der drei Gemeinden an, im Rahmen eines Agenda 21 Modellprojektes, welches auch die Bildung einer Dachmarke für die gesamte Region zum Ziel hat!

In einem ersten Schritt möchten wir dazu in Erfahrung bringen, was Sie persönlich mit der Region Köstendorf-Neumarkt-Straßwalchen verbinden, wohin sich diese entwickeln könnte und welche Rolle unsere Gemeinde in Zukunft dabei spielen soll.

Bitte nehmen Sie sich dafür 10 Minuten Zeit! Den Fragebogen finden Sie auch unter <https://de.surveymonkey.com/r/jazurregion>

Die Befragung wird anonym durchgeführt. Die Ergebnisse werden ausgewertet, statistisch aufbereitet und dienen als Ausgangsbasis für die Gemeinde- und Regionalentwicklung.

Wir möchten uns heute schon für Ihre Unterstützung recht herzlich bedanken und würden uns sehr freuen, wenn Sie auch aktiv in den geplanten Veranstaltungen, Workshops und Umsetzungsprojekten mitarbeiten.

**Bitte diesen Fragebogen aus der
Zeitung herausnehmen und ausgefüllt im
Gemeindeamt abgeben.**

**Oder gleich online ausfüllen unter
<https://de.surveymonkey.com/r/jazurregion>**

Danke!





„JA“ zur Region: MIT.reden – MIT.gestalten!

Die Gemeinden Köstendorf, Neumarkt am Wallersee und Straßwalchen haben sich bewusst dafür entschieden, ihre zukünftige Entwicklung unter möglichst breiter Beteiligung der BürgerInnen gemeinsam voranzutreiben.

Nunmehr steht die zukunftsweisende Weiterentwicklung der drei Gemeinden an, im Rahmen eines Agenda 21 Modellprojektes, welches auch die Bildung einer Dachmarke für die gesamte Region zum Ziel hat!

In einem ersten Schritt möchten wir dazu in Erfahrung bringen, was Sie persönlich mit der Region Köstendorf-Neumarkt-Straßwalchen verbinden, wohin sich diese entwickeln könnte und welche Rolle Ihre Gemeinde in Zukunft dabei spielen soll.

Bitte nehmen Sie sich dafür 10 Minuten Zeit!

Die Befragung wird anonym durchgeführt. Die Ergebnisse werden ausgewertet, statistisch aufbereitet und dienen als Ausgangsbasis für die Gemeinde- und Regionalentwicklung.

Wir möchten uns heute schon für Ihre Unterstützung recht herzlich bedanken und würden uns sehr freuen, wenn Sie auch aktiv in den geplanten Veranstaltungen, Workshops und Umsetzungsprojekten mitarbeiten.

Angaben zu Ihrer Person:

Geschlecht:

- männlich weiblich

Ich komme aus der Gemeinde:

- Straßwalchen Köstendorf Neumarkt andere

Alter:

- unter 18 Jahren 18 - 30 Jahre 31 - 40 Jahre 41 - 50 Jahre
 51 - 65 Jahre über 65 Jahre

Ihre aktuelle Situation:

- Ich arbeite in einer der 3 Gemeinden
 Ich bin selbstständig und mein Betrieb ist in einer der 3 Gemeinden angesiedelt
 Ich wohne im Umland und komme ab und zu in einer der 3 Gemeinden vorbei
 Ich bin (Tages-)Tourist

Wie viele Jahre leben/arbeiten Sie bereits in der Plusregion?

- weniger als 1 Jahr 1- 5 Jahre 6-10 Jahre mehr als 10 Jahre



FRAGEBOGEN

Köstendorf - Neumarkt - Straßwalchen

Bitte konzentrieren Sie sich vorerst darauf, die Region als Ganzes zu betrachten – der Teil, welcher sich nur auf Ihre Wohngemeinde bezieht, folgt danach!

1. Wie gerne leben Sie in der Region Köstendorf - Neumarkt - Straßwalchen?

- sehr gern
 eher gern
 ungerne
 betrifft mich nicht

2. Die Lebensqualität ist im Vergleich zu anderen Regionen:

- viel besser
 besser
 schlechter
 betrifft mich nicht

3. Wie würden Sie das aktuelle Erscheinungsbild der Region Köstendorf - Neumarkt - Straßwalchen beschreiben?

	sehr	eher	eher nicht	gar nicht
modern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
gemütlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
entspannt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
beeindruckend	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
anregend	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
vielfältig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
sauber	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
dynamisch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
sicher	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
langfristig Denken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4. Was sind für Sie persönlich die Besonderheiten/Errungenschaften dieser Region? Worum beneiden uns andere? Was kennt man weit über die Gemeinde-Grenzen hinaus?

5. In welchen Themen/Bereichen sollten die 3 Gemeinden Ihrer Meinung nach enger zusammenarbeiten? Welche konkreten Vorschläge haben Sie dazu?

Gemeindespezifischer Teil

(Nur von BürgerInnen der Gemeinden Köstendorf, Neumarkt oder Straßwalchen auszufüllen)



6. Für mich persönlich sind im Zusammenhang mit der Entwicklung meiner Gemeinde folgende Themen und Einrichtungen.....

	sehr wichtig	wichtig	gleichgültig	unwichtig
a) Geschichte und Tradition	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) Kultur	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c) Tourismus	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d) Sport und Freizeitangebot	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e) Arbeitsplätze	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
f) Wohnsituation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
g) Einkaufsmöglichkeiten / Nahversorgung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
h) Zusammenleben & Gemeinschaft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
i) Gastronomie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
j) Verkehrsanbindung/Infrastruktur	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
k) Landwirtschaft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
l) Alt werden im Umfeld	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
m) Umwelt/Ökologie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
n) Energieversorgung mit regionalen Ressourcen (Holz, Wasser, Sonne, Biogas,...)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
o) Erhaltung der Kulturlandschaft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
p) Belebung Ortskern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
q) Bildung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
r) Gesundheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
s) Angebote für Kinder und Jugendliche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

7. Was gefällt Ihnen in Ihrer Gemeinde besonders GUT?

8. Was ist in Ihrer Gemeinde jetzt wirklich dringend in Angriff zu nehmen?

9. Was ist Ihre Vision für Ihre Gemeinde? Wo(für) soll Ihre Gemeinde in 10 Jahren stehen?

Festzug folgen. Als die letzten Vereine vom Festplatz wegmarschierten, wurden diese noch von uns belächelt, da wir bereits das Festzelt vor Augen hatten. Doch nun war es auch die ehrenhafte Aufgabe des Ehrenpatenvereins, gegenüber den Schwandorfer Kamera-

den, Spalier zu stehen und allen „116 Vereinen“ beim Einmarsch zu zujubeln, welche sich sofort daran machten, ihren Flüssigkeitsverlust im Festzelt auszugleichen. Petrus meinte es einfach zu gut mit uns und so ging am Sonntag das Fest bei ca. 35 °C dem Ende zu.

Dem Festobmann Georg Tropper, ersten Vorstand Andreas Hohler und allen anderen Organisatoren war die Erleichterung anzusehen, als das wirklich perfekt organisierte Fest so reibungslos zu Ende ging.

Rupert Wallner / FF-Köstendorf

Bergmesse am Untersberg

Es ist schon zur Tradition geworden, dass eine Abordnung der Kameradschaft Köstendorf an der Gedenkfeier der Gebirgstruppen am Untersberg teilnimmt. Auch heuer sind die Kameraden der Einladung des k.u.k. Infanterieregiment



Abordnung der Kameradschaft Köstendorf mit den bergbegeisterten Mitgliedern.

No.59 Erzherzog Rainer gefolgt. Ganz im Zeichen des Friedens und des kameradschaftlichen Miteinanders, hielt Militärfarrer Richard Weyringer am Samstag, 3. Oktober 2015 die Bergmesse. Bezirkshauptmann Mag. Hofrat Reinhold Mayer war als Festredner geladen.

Das schöne Wetter und die großartige Bergkulisse lockte viele Besucher aus Nah und Fern auf den Salzburger Hausberg. Auch aus Köstendorf machte sich eine sportliche Gruppe, bei sonnigem Herbstwetter, auf den Weg und wanderte über Marktschellenberg zur Toni-Lenz-Hütte. Nach einer kurzen Rast ging es weiter über den Salzburger Hochthron bis zum Gebirgsjägerdenkmal. Gemeinsam feierten alle Teilnehmer die heilige Messe und ließen die Bergtour bei einer zünftigen Hüttenjause gemütlich ausklingen.

Otto Wieder

Vorankündigung:

Jahreshauptversammlung Kameradschaftsbund Köstendorf

8. November 2015

Aufstellung der Vereine 9:30 am Dorfplatz
anschließend gemeinsamer Kirchgang

Brauchtumsgruppe Köstendorf

Derzeit besteht die Brauchtumsgruppe aus zwei aktiven Volkstanzgruppen im Alter von ca. 4 bis 10 und ab 10 Jahren. Ein fixer Bestandteil unserer Auftritte sind der Kleinköstendorfer Kirtag sowie der „Dirndlgwandl“ Sonntag, bei dem wir im Anschluss an die Messe in der Kirche einen Tanz vorführen.

Unser größter Auftritt heuer war der „Tanz um den Brunnen“ zur Festspieleröffnung in Salzburg. Hierbei tanzten Vereine aus dem ganzen Bundesland Salzburg mit und bildeten mehrere Tanzkreise mit je 10 Tanzpaaren um den Residenzbrunnen. Nachher fand der Fackeltanz statt, bei dem wir auch vertreten waren.

Am 4. Juli fand der Kindererlebnistag in Straßwalchen statt. Dieser war ein gro-

ßes Highlight für unsere „Kleinen“, bei dem sie im Stationenbetrieb verschiedenen über Brauchtum und Tanz erlernten



und ihre Geschicklichkeit testen konnten. Die „Größeren“ halfen aktiv bei der Betreuung der Stationen mit. Trotz der extremen Hitze waren alle mit Begeisterung dabei. Unsere Proben finden wäh-

rend der Schulzeit meist 14-tägig am Freitag statt.

Wir würden uns über neue Mitglieder jeder Altersgruppe sehr freuen. Wer Lust und Laune hat, soll sich bei Sonja Bachler melden.





Prüfungskonzert Diatonische Harmonika und Saiteninstrumente

Erstmals wurde von der Musikschule für Saiteninstrument und Diatonische Harmonika die erforderliche Übertrittsprüfung von der Unterstufe in die Oberstufe mit einem Konzert durchgeführt.



Von links: Andreas Ebner, Jonas Königsdorfer, Anna Bachler, Roland Mayer (Lehrer), Lisa Bachler, Anna Maria Rieder, Dir. Harald Sowa, Lukas Bachler, Christine Riedl (Lehrerin), Christoph Rieder

Das Prüfungskonzert fand am 5. Juni 2015 im Musikum Seekirchen statt.

Nach erfolgreich abgelegter Prüfung konnte Musikschuldirektor Harald Sowa sieben jungen Köstendorfern und Köstendorferinnen das neu eingeführte Musikumabzeichen in Bronze verleihen.

Die jungen Musiker waren sichtlich erleichtert nach einem Jahr der Prüfungsvorbereitung.

Herzlich gratulieren dürfen wir Michael Mösl, der die Prüfung für das Musikumabzeichen in Silber auf der Diatonischen Harmonika mit einem ausgezeichneten Erfolg ablegte. Zuvor gelang es Michael schon, den Alpenländischen Harmonikawettbewerb mit „Ausgezeichnetem Erfolg“ abzuschließen.



Rupert Bachler

Flachgauer Chor-Chimes

Im Garten von Engelbert und Maria Neudecker in Tödtleinsdorf fand am 14. Juli 2015 die erste Begegnung zwischen dem Leiter des Badener Kammerchors, Christian Wiesmann, und den „Flachgauer Chor-Chimes“ statt. Sie bereiteten sich für ihr gemeinsames Konzert am 3. Oktober im Kurpark von Baden vor.



Handchimes

„Handchimes“, wie Handglocken, sind feingestimmte, mit der Hand gehaltene Musikinstrumente, die mit einer Abwärtsbewegung zum Klingen gebracht werden. Chimes haben die Form einer großen Stimmgabel und einen externen Klöppelmechanismus. Sie wurden ursprünglich als

Übungsinstrumente für angehende Handglockenspieler benutzt, weil sie preiswerter, handlicher und robuster sind, als die empfindlichen Glocken. Mittlerweile haben sie ihren festen Platz in vielen professionellen Handglockenensembles erobert.

Die ersten gestimmten Handglocken wurden von den Brüdern Robert und William Cor in Aldbourne, Wiltshire im Jahr 1696 entwickelt. Sie wurden von den Kirchenglößnern als Übungsinstrumente benutzt.

Heute hat in den U.S.A. und England fast jede Kirchengemeinde ihren Handglocken/Handchimes-Chor, der besonders zu Weihnachten und zu Ostern den Gottesdienst bereichert.

Es gibt aber auch hochprofessionelle Ensembles, wie z.B. „The Raleigh Ringers“, die sowohl auf der Konzertbühne als auch in YouTube gehört und bewundert werden können.

Die „Flachgauer Chor-Chimes“ haben sich zu Weihnachten 2012 zusammengefunden, nachdem die Leiterin, Frau Susan Neumüller, einen Satz Chimes, bestehend aus drei chromatisch gestimmten Oktaven, aus Amerika mitgebracht hatte. Die neun bis zwölf Spielerinnen kommen aus Köstendorf (Tödtleinsdorf), Neumarkt, Henndorf, Obertrum und Seekirchen.

Susan Neumüller

Fotos: Mag. Gabriele Neudecker



Flachgauer Chor Chimes beim Konzert im Garten der Fam. Neudecker

Köstendorfer Prangerstutzenschützen

Kirtag in Kleinköstendorf

Seit dem Jahr 2001 veranstalten die Prangerstutzenschützen den Kirtag in Kleinköstendorf. Nach dem Patroziniums-Gottesdienst in der Kirche St. Johann am Berg gibt es natürlich auch eine Kirtagsunterhaltung mit Speis und Trank. Anfangs haben wir für unsere Gäste noch Spanferkel gegrillt, heute werden Grillhendl serviert. In all den Jahren durften wir viele Gäste beim Frühschoppen im „Stangenverbau“ beim Gallbauer begrüßen.

Der Platz beim Gallbauer ist jedoch wegen der unmittelbaren Nähe zur Landesstraße mit einem gewissen Gefahrenpotential verbunden. Daher haben sich der neue Hauptmann Herbert Bann und der Ausschuss dazu entschlossen den Standort der Kirtagsunterhaltung vom Gallbauer zur Stockschützenhalle vor dem Recyclinghof zu verlegen.



Unsere Hauptmänner freuen sich über die gelungene Premiere am neuen Standort.

Und so fand der diesjährige Kirtag am neuen Standort mit erweitertem Platzangebot statt. Trotz des durchaus wechselhaften Wetters haben uns wieder viele Köstendorfer, Gönner und andere Vereine besucht.

Durch das große Platzangebot konnten wir für die Kinder eine Hüpfburg aufstellen, auf der kleine und große Kinder gefahrlos herumspringen konnten.

Beim Schätzspiel durften sich die Besucher den Kopf darüber zerbrechen wie lang denn der Säbel unseres Hauptmannes sei. Auch fast schon zur Tradition gehört der Auftanz der Brauchtumsgruppe Köstendorf. Hier können die kleinsten Tänzer schon zeigen was sie können. Wir freuen uns schon auf den Kirtag im nächsten Jahr, vielleicht gibt es wieder etwas Neues?

Albert Ebner



Kaffee und Kuchen werden auch an den Tisch gebracht ...

Almwanderung in Filzmoos

Einmal im Jahr gibt es eine Almwanderung, bei der die Schützen und deren Familien gemeinsam unterwegs sind. Diesmal ging es in den Pongau nach Filzmoos. Obwohl es bei der Abfahrt in Köstendorf in Strömen geregnet hat, ließen sich einige Schützen nicht beirren und wurden am Fuße der Bischofsmütze mit ganz brauchbarem und später sogar sonnigem Wetter belohnt.

Bei der gemeinsamen Einkehr in der Oberhofalm gab's dann Kaiserschmarrn für alle !



Fotos ©Prangerstutzenschützen



Fitunion



Gruppenfoto vor dem Panorama der Bischofsmütze ©Heidi Wieder

Am 12.07.2015 brachen viele Bergbegeisterte auf Einladung der Fit Union mit dem Bus in Richtung Filzmoos auf. Bei traumhaftem Bergwetter standen drei verschiedene Touren in die wunderbar zerklüftete Berglandschaft des Dachstein-Massivs zur Auswahl.

Der Großteil der Gruppe wählte die Route über die Oberhofalm, kehrte gemütlich auf der Hopfürglhütte ein und genoss die tolle Aussicht. Der Rest erklimmte noch den Gipfel des Rötelsteins auf rund 2.200m.

Am Ende des Tages waren sich alle einig: „Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr!“

Heidi Schwaighofer



USV Köstendorf

Die gesellschaftliche Verantwortung und Bedeutsamkeit eines Vereins wird in der aktuellen Situation bewusst, in der sich unser Land gerade befindet. In Zeiten großer Flüchtlingsströme spielt ein Verein mit seiner Struktur und seinem Gemeinschaftserlebnis eine wichtige Rolle bei der Integration in die neue Gesellschaft. Menschen die gemeinsam ein Ziel verfolgen (in unserem Fall: den Ball ins Netz zu bringen) arbeiten gemeinsam daran, wobei Religion, Sprache und Hautfarbe keine Rolle spielen. Dies hilft, sich gegenseitig kennenzulernen, den anderen zu verstehen und so Vorurteile abzubauen. Sport verbindet eben und lässt Hürden, die im Alltag groß sind, ganz klein erscheinen.

Vor allem im Nachwuchs wird hier ein bedeutender Grundstein gelegt, nicht nur für die Integration sondern auch für die Persönlichkeitsentwicklung der Jungs und Mädels.

Beim USV sind aktuell fünf Nachwuchstrainer beschäftigt, diese leisten zusammen ca. 1.500 Stunden im Jahr und

betreuen insgesamt 60 Kinder. Auf Grund dieser bedeutenden Rolle im Nachwuchsbereich, legen wir und auch der Verband großen Wert auf die fachliche und persönliche Weiterbildung unserer Trainer.



Wir als USV Köstendorf haben stets einen großen Wert auf die Nachwuchsarbeit gelegt, da uns bewusst ist, dass im Nachwuchs die Zukunft liegt. Einige Erfolgsbeispiele aus der Vergangenheit zeigen dies ganz deutlich. Als Vorbild kann wohl die Laufbahn von Thomas Goiginger betrachtet werden, der in

Köstendorf fußballerisch ausgebildet wurde und über die Regionalliga seinen Weg zum Profi machte. Als kleine Gemeinde, umgeben von Regionalliga-Vereinen, ist es jedoch nicht leicht die Nachwuchskicker langfristig an den Verein zu binden. Wir werden unseren Weg jedoch weiterhin verfolgen, auch wenn es immer schwieriger wird den Nachwuchs für das runde „Leder“ zu begeistern. Hier zählen wir auch auf die Unterstützung der Eltern, versuchen aber auch selbst Zeichen zu setzen um die Jungs und Mädels für den Fußball zu gewinnen (z.B. Schnuppertrainings in Kooperation mit den Schulen, Kinderfest etc.).

Falls sich Ihr Nachwuchs für das runde „Leder“ begeistert, könnt Ihr jederzeit zu einem unverbindlichen Probetraining vorbeikommen. Einfach beim Jugendleiter Christian Beitschek unter der folgenden Nummer melden: 0664 5445003.

Tobias Krois

Köstendorfer Plattenwerferclub

1980 wurde der Köstendorf Plattenwerferclub gegründet. Die offizielle Vereinsgründung fand dann 1991 statt. Nicht nur das Zusammenkommen zum wöchentlichen Training auf der Wiese am Recyclinghof, sondern auch die Turniere in der Gebietsliga des oberösterreichischen Plattenwerferverbandes, fordert die Mitglieder bzw. die aktiven Werfer. Zum Meisterschaftsbetrieb gehört auch die Ausrichtung eines Heimturnieres, welches jährlich am Trainingsplatz des USV Köstendorf durchgeführt wird.



12 Mannschaften nahmen heuer an diesem gut organisierten Turnier teil, darunter waren zwei Mannschaften aus Köstendorf. Die Mannschaft Köstendorf I, in Besetzung Hans Lechner, Josef

Lesiak, Johann Fuchs, Josef Entfellner, konnte dieses spannende Turnier gewinnen. Bei den zahlreichen Veranstaltungen und Turnieren helfen alle Mitglieder tatkräftig mit. Jährlich findet auch eine interne Vereinsmeisterschaft auf der Anlage in Kleinköstendorf statt.

Eine eifrige Mithelferin bei der Bewirtung ist Lisi Blechinger. Bei den Heimturnieren verwöhnt sie die Plattenwerfer mit der



Der Köstendorf Plattenwerferclub

Spezialität des Hauses – und zwar der original „geschnittenen Bäuerin“.

Josef Buttenhauser ist mittlerweile 17 Jahre Obmann des Vereines. Einer der größten Erfolge des Vereins war der Aufstieg in die OÖ Landesliga. Zu dieser Zeit konnte Hans Lechner den OÖ Meistertitel im Einzelbewerb nach Köstendorf holen. Das heurige Jahr haben die Köstendorfer Plattenwerfer in der OÖ Gebietsliga mit dem 6. Platz beendet - Punktegleich mit dem Fünftplazierten. Heute hat der Verein 35 Mitglieder, davon 10 aktive Werfer. Sollte jemand Interesse haben - aktive Werfer und Mitglieder sind herzlich willkommen.

Bgm. Wolfgang Wagner

Als Köstendorf und Neumarkt eine Gemeinde waren

Für viele heute unvorstellbar, aber ganze elf Jahre lang waren Köstendorf und Neumarkt eine Gemeinde. Mit der Frage wie es dazu kam, hat sich die 18-jährige Köstendorferin Eva Goiginger beschäftigt. Für ihre vorwissenschaftliche Abschlussarbeit am BORG Strasswalchen hat sie über die Zusammenlegung der beiden Gemeinden recherchiert und Zeitzeugen befragt.



Eva Goiginger hat sich in ihrer Abschlussarbeit mit der Zusammenlegung der Gemeinden Köstendorf und Neumarkt beschäftigt

Angeregt durch Gespräche mit ihrer Oma, hat sich Eva für dieses ambitionierte Projektthema entschieden, um mehr über die Vor- und Nachkriegszeit der Gemeinden Köstendorf und Neumarkt (ca. 1930-1950) zu erfahren. „Ich war immer schon an Geschichte interessiert und auch meine Oma hat mir viel über die frühere Zeit erzählt“, berichtet Eva Goiginger. „Ich wollte in meiner Arbeit herausfinden, wie die Bevölkerung diese Zeit erlebt hat, warum die Zusammenlegung passierte und was Zeitzeugen darüber berichten.“

Schwierige Recherche

Als sehr aufwändig gestaltete sich dabei die Recherche. „Im Internet findet man zu diesem Thema wenig, auch im Heimatmuseum Köstendorf war keine detaillierte Informationen über diese Zeit zu finden. Erst durch Gespräche mit Zeitzeugen und dem Neumarkter Archivar Helmut Deinhammer sowie Unterlagen aus der Gemeinde Köstendorf fand die junge Maturantin Dokumente aus jener Zeit.“

Neumarkt war um ein vielfaches kleiner als Köstendorf

Bis 1939 war Neumarkt nur eine Inselgemeinde mit 61 ha Ausmaß, das vom

Kaufhaus Zwingenberger am Steinbach bis zum heutigen Feuerwehrhaus reichte. Es war eine Straßensiedlung ohne Hinterland und war vollkommen von der Großgemeinde Köstendorf eingeschlossen. Dagegen umfasste die Gemeinde Köstendorf 20 Ortschaften mit einem Ausmaß von 6400 ha. Außerdem gehörte der ganze Wallersee zur Gemeinde.

Wirtschaftlich schwere Zeiten

Ein Grund für die Zusammenlegung der beiden Gemeinden im Jahre 1938/39 war die wirtschaftliche Situation in Österreich. Während Köstendorf zu jener Zeit bäuerlich geprägt war (Agrargemeinde), so war Neumarkt eher bürgerlich. Die Bauern konnten sich in wirtschaftlich schweren Zeiten besser selbst versorgen als die Bürger, da vielfach Arbeitsplätze fehlten. Zudem war die Gemeinde Neumarkt aufgrund der damaligen Finanzkrise in einer finanziellen Notlage und da kamen die Köstendorfer Reserven gerade recht.

Auch die politische Situation war instabil. In Neumarkt erhielten die Nationalsozialisten immer mehr Zulauf. Die Nazis wollten Bürgertum (Gewerbe) und Bauerntum (Landwirtschaft) zu einer größeren Verwaltungseinheit zusammenführen, was ein Grund dafür war, die Gemeinden zusammenzulegen. Zur Erklärung: Die Bevölkerung wurde darüber nicht befragt, sondern vor vollendete Tatsachen gestellt. So ordnete der damalige Landeshauptmann die Zusammenlegung an und ein Pferdewagen brachte Möbel, Akten und die Gemeindegasse Köstendorfs nach Neumarkt.

Der damalige Köstendorfer Bürgermeister, Josef Klampfer, wurde abgesetzt und durch den Neumarkter Bürgermeister Rupert Winkler, Seewirt in Thalham, ersetzt. Kurze Zeit später wurden auch die Pfarren zusammengelegt.

Zeitzeugen berichten über jene Zeit

Laut Zeitzeugen-Berichten sah die Bevölkerung die Zusammenlegung der Gemeinden mit Wehmut, aber im Alltag war sie eher belanglos. All jene, die vorher z.B. nach Köstendorf in die Kirche

gingen oder ihre Geschäfte erledigten (z.B. Sighartstein, Lengroid oder Sommerholz) taten dies auch weiterhin. Eva Goiginger berichtet in ihrer Arbeit davon, dass die Trennung eher zwischen Neumarkt-Stadt und Neumarkt-Land spürbar war.

Nach Ende des zweiten Weltkrieges gab es rasch Bestrebungen die zwei Gemeinden wieder zu trennen. Eine Gruppe engagierter Köstendorfer setzte sich dafür ein und so wurde eine Abstimmung durchgeführt, die zu einem klaren Ergebnis führte. Fortan (ab 1950) war Köstendorf wieder eine eigene Gemeinde, wenngleich auch um ein vielfaches kleiner als vorher. Die Ortschaften Pfongau, Lengroid, Sommerholz, Wertheim, Sighartstein, Neufahrn, Schalkham, Thalham und Maierhof sollten zur Gemeinde Neumarkt gehören.

Starker Alkoholmissbrauch in Neumarkt

Die Arbeit von Eva Goiginger liest sich sehr kurzweilig und besonders die Zeitzeugen-Berichte sind interessant. So berichtet etwa der ehemalige Arzt Dr. Josef Tinzl, dass in Neumarkt der Alkoholkonsum sehr hoch war. Pro Jahr starben ungefähr acht Leute an Alkoholismus. Josef Tinzl hatte auch nie das Gefühl, dass etwas getrennt wurde, weil es gefühlt immer zwei unterschiedliche Gemeinden waren.

Auch der Neumarkter Altbürgermeister Ing. Hans-Georg Enzinger berichtet davon, dass es für ihn als Neumarkter ganz normal war, jeden Sonntag von Lengroid aus die Kirche in Köstendorf zu besuchen. Leichenzüge führten ebenfalls nach Köstendorf. Es gab das sogenannte „Totenweger!“, das den Neumarkter Markt umging. Er ist der Meinung, so wie es heute ist, sei es gut.

Mehr Informationen zum Thema

Wer Interesse an der Arbeit von Eva Goiginger hat kann diese entweder in der Bücherei ausleihen oder unter diesem Link ansehen:

www.koestendorf.at/gemeindetrennung

Elisabeth Vogl



Spielplatzeröffnung

Endlich war es so weit: Der Spielplatz wurde am 16.05.2015 eröffnet!!! Dieser sonnige, warme Samstag im Mai eignete sich perfekt für so ein lang ersehntes Ereignis. Viele Kinder tobten auf den neuen Geräten. Einige waren mit ihren Eltern gekommen, nur wenige allein. Es gab gratis Kuchen, Getränke und für die Kinder Eis.

Zur Vorgeschichte: Die Kinder der ehemaligen 3a (Klassenlehrerin Eva Zindes), schrieben liebevoll einen Brief an den Bürgermeister, im Namen aller kleinen Bewohner Köstendorfs, die sich schon so lange einen Spielplatz gewünscht haben.

Die Kinder durften nach einem Besuch in der Gemeinde Pläne entwerfen und ,wenn man die Zeichnungen mit der Realität vergleicht, so erkennt man doch viele Ähnlichkeiten.



Offizielle Eröffnung mit Bürgermeister Wagner, Vizebürgermeisterin Neumayer und den Kindern Chiara, Rojin, Marlene und Tobias



Die Ortsbäuerinnen verwöhnen die Besucher mit ihren hervorragenden Mehlspeisen – vielen Dank!

Nach den Vorstellungen von den Kindern ist der Spielplatz Hellmühle wirklich sehr schön geworden.

Ein großes Dankeschön an den Bürgermeister und an alle anderen Schöpfer dieses Spielplatzes.

Marlene Schwaighofer

Ehemalige Funktionäre der Landjugend zu Gast in Köstendorf

Landjugendgruppenleiter und –leiterinnen des Flachgaus aus den 60er und 70er Jahren treffen sich so alle zwei bis drei Jahre zu einem Gedankenaustausch. Heuer war am 08. August, am Höhepunkt der Hitzewelle, Köstendorf der Treffpunkt.



Auf den schattigen Plätzen im Seelenbräugarten lauschen die ehem. Landjugendgruppenleiter/Innen den Klängen der Nachwuchsmusiker

Sepp Kohlberger, Köstendorfs Gruppenleiter von 1966 bis 1970 (und anschließend bis 1978 in der Bezirks-, Landes- und Bundesleitung engagiert) begrüßte die Gäste, zeigte und schilderte den „Seelenbräugarten“ sowie den „Franz-Braumann-Literaturpfad“.

Marianne Karlsreiter, Gruppenleiterin von 1964 bis 1969, überraschte die 35 Besucher mit einem musikalischen Willkommensgruß. Vier Enkerl aus der Pfarerbauerfamilie gaben im angenehmen Schatten unter den Obstbäumen des Seelenbräugartens ein Ständchen.

Ein Gedenken an die verstorbenen Kolleginnen und Kollegen sowie eine Kirchenführung durch Mesner Florian Baier bot Gelegenheit den Gästen aus allen Teilen des Flachgaus die prachtvolle Pfarrkirche und ehemalige Wallfahrtskirche zu zeigen.

Die Führung durch das Heimatmuseum, sehr interessant gestaltet vom Kustos Sepp Hemetsberger und Hans Feldbacher, weckte bei den Besuchern viele

Erinnerungen an ihre Kindheit und Jugendzeit.

Mit einem geselligen Nachmittagsplausch und einer zünftigen und munden Einkehr beim Bachlwirt wurde das Treffen beendet. Die Teilnehmer blickten allesamt gerne auf ihr ehrenamtliches Wirken bei der Landjugend zurück und verfolgten natürlich mit Interesse die Aktivitäten der heutigen Jugend.

Josef Kohlberger



Landjugendgruppenleiter/Innen aus den 60er und 70er Jahren

„Weltenklang“ in Köstendorf

Sommerkonzert des Chores DorfKlang Köstendorf

Am flirrend heißen Abend des 4. Juli erklangen im Turnsaal der Volksschule viele vertraute, aber auch viele ungewohnte, aus fernen Ländern anmutende Klänge. Der Chor DorfKlang Köstendorf wagte sich diesmal an ein besonderes Projekt heran.

Musik verbindet die Menschen und ist eine universelle Sprache. Und das war an diesem Abend spürbar. Den Weltenklang in den Saal brachten neben dem Chor, unter der Leitung von Stefan Reitbauer, tanzende und singende Kinder, betreut von Judith Stiegler, sowie Flüchtlinge aus Neumarkt, die das Konzert mit Tanz und eigens geschriebenen Texten bereicherten. Klezmer-Musik, die das Publikum besonders zu begeistern schien, wurde von Ingeborg Weber (Harfe) und Georg Winkler (Klarinette) dargeboten. Und dazwischen reichte der Klangbogen des Chores von Volksliedern aus Schweden und Armenien, über geistliche Gesänge aus Afrika bis hin zu Ohrwürmern wie „Weit, weit, weg“ oder „Applaus, Applaus“.



Musik verbindet ...
© Stefan Reitbauer

Neben der Bühne waren kleine bildnerische Kunstwerke, die von den Mitwirkenden an zwei Nachmittagen gestaltet wurden, zu bestaunen.

Dass der Saal aus allen Nähten platzte und die Temperaturen jenseits des Wohlfühlbereichs lagen, hielt das Publikum nicht davon ab, seine Begeisterung kundzutun und den Musikerinnen und Musikern sowie den Tänzerinnen und Tänzern kräftig zu applaudieren. Ausklingen ließ man den Abend mit

Köstlichkeiten vom Buffet. Die „Frauengruppe Miteinander“ und Mitglieder des Chores zeichneten dafür verantwortlich.

Die Musik des Weltenklangs klang wohl noch lange in den Köpfen der Besucherinnen und Besucher bis tief in die Sommernacht hinein nach...

Stefan Reitbauer

Auflösung Rätsel: Pfarrerbauerkreuz

Dieses Kreuz haben sicher viele unserer Leser erkannt, es steht am Fuße des Tannbergs am Waldrand entlang der Spanswagerstraße.

Im Kulturkatalog Köstendorf Objekt Nr. 84 ist beschrieben:

„Beim Pfarrerbauer Kreuz handelt es sich um ein Kastenkreuz mit hölzerner geschnitzter Christusfigur. Die Aufschrift auf dem Taferl trägt folgendes Motto:“

**„Herr beschütze Deine Werke,
laß uns Deine Diener sein“**

Das Wetterkreuz wurde 1943 von Johann und Maria Bayerhammer, den damaligen Besitzer des Pfarrerbauerhofes in Köstendorf, errichtet.

Der jetzige Besitzer Johann Bayerhammer erzählt:

„Zuvor stand das Kreuz in Salzburg Maxglan, wo jetzt die Landebahn vom

Salzburger Flughafen ist.“ Sein Vater nahm das Kreuz mit nach Köstendorf, als die Familie ihren Hof wegen dem Flughafenbau verlassen musste. Im Jahre 1987 sorgte er für die Erneuerung des Kreuzes. Es wurde das Kreuz und der Kasten von Roman Huber-Rieder (Binderbauer sen. Schleedorf) erneuert und später die Christusfigur von Maler Neumayer Johann (Falterbauer) aufgefrischt. Das Kreuz wurde von Pfarrer Simon Mödlhammer neu geweiht.

In Köstendorf gab es bis zum Amtsantritt von Dechant Peter Aigenstuhler im Jahre 1964 zwei Fronleichnamsprozessionen. So hielt am Sonntag nach dem Prangtag, dem sogenannten „Kleinen Umgang“, der Umzug an diesem Kreuz und es wurde das Evangelium verlesen.

Dieser Standort unter dem Schutz des Wetterkreuz, es lädt heute wie damals zum Verweilen mit freiem Blick auf un-

ser Dorf ein. So war es auch für Anton Holzmann im Herbst 1958 ein passendes Motiv seine Familie zu fotografieren.

Rupert Bachler



Herbst 1958: Gattin Marianne mit den beiden Söhnen Peter und Klaus Holzmann



Wenger Bierzelt 2015

Am Samstag, dem 22.08.2015 luden wir, die Wenger Jugend, zum traditionellen Wenger Bierzelt ein. Wie in den letzten Jahren organisierten wir unter der Leitung von Alfred Schinwald das Bierzelt so, dass für jede Altersklasse etwas dabei war. Los ging es am Samstag mit der Band „Rondstoa“, die den Abend mit ihrem Liederrepertoire umrahmten.

Weiter ging es am Sonntag mit dem traditionellen Kirchengang in der Filialkirche St. Leonhard in Weng, anschließend sorgte die TMK-Köstendorf bis in den späten Nachmittag für super Stimmung und Abwechslung im Zelt.

Auch mit Essen & Getränken wurden unsere Gäste bestens versorgt, für die „Kaffee- und Kuchen-Genießer“ haben die Frauen aus Weng wieder fleißig gebacken.

Der Höhepunkt der Veranstaltung war auch heuer wieder der Nachkirtag am Montagabend, bei dem uns die „Echt Urigen“ das Zelt bis in die frühen Morgenstunden richtig einheizten!

Die Wenger Jugend bedankt sich bei den Besuchern für das tolle Wochenende und freut sich jetzt schon auf das nächste Bierzelt.

Theresa Högler



Stimmungsvoller Frühschoppen mit der TMK Köstendorf im Wenger Bierzelt © Pötzelsberger

Oktoberfest Landjugend Köstendorf

Am 3.10.2015 veranstalteten wir heuer zum 1. Mal ein Oktoberfest und durften somit beim Wagnerbauer in Weng die Tore für zahlreiche Gäste öffnen. Mit Bier, Weißwurst und Brezen versuchten wir eine typisch bayerische Oktoberfeststimmung zu schaffen.



*Oktoberfeststimmung beim Wagnerbauer in Weng
Foto © LJ Köstendorf*

Unter den zahlreich angereisten Ehrengästen und Landjugendgruppen freut es uns besonders, dass wir auch die Landesleitung mit einem Teil ihres Vorstandes bei uns begrüßen durften.

Neben Schätzspiel und Herzerlkönigin testeten wir beim Bierkrugschieben die Geschicklichkeit unserer Gäste und belohnten sie mit tollen Preisen.

Blasmusik durfte an diesem Tag auch nicht fehlen und deshalb sorgte die „Troadbodenmusi“ bei den Gästen für super Stimmung.

In diesem Sinne möchten wir uns bei allen helfenden Händen der Landjugend und besonders bei Familie Wengler, die uns dieses Fest ermöglicht hat, ganz herzlich bedanken!

Sandra Bann

Köstendorfer Kochtalent gewinnt Nachwuchspreise

Ein wahres Kochtalent ist Marlene Hödlmoser aus Köstendorf. So überzeigte sie im Frühjahr mit hervorragenden Leistungen bei der österreichischen Lehrlings-Staatsmeisterschaft in Altmünster. Dort trafen sich 80 Lehrlinge aus ganz Österreich um der Jury ihr Können in den Kategorien Küche, Service und Hoteladministration zu beweisen. Das Salzburger Team holte sich die beste Teambewertung - vor Oberösterreich, der Steiermark und den übrigen Bundesländern. Mit der besten Einzelbewertung GOLD wurde Marlene Christina Hödlmoser, Gasthof Goldgasse, Salzburg, als Österreichische Vize-Staatsmeisterin ausgezeichnet. (in der Kategorie Küche)

Kurze Zeit später, beim Salzburger Landescup im Juni 2015, erkochte Marlene den 1. Platz in der Sparte Küche, nach Bewertung einer hochkarätigen Fachjury. Marlene ist als jüngstes Mitglied in den Vorstand des Verbands der Salzburger Köche aufgenommen worden. Sie steht für Auszubildende & Nachwuchs - mit viel Engagement und Freude. Wir wünschen ihr weiterhin viel Erfolg und gratulieren zu dieser tollen Leistung!

Elisabeth Vogl



©Dr. Roland PELZL/cityfoto

Haben Sie gewusst, dass...

es eine Kastrationspflicht für Katzen gibt? Lt. Tierschutzgesetz seit 1.1.2005 sind Katzen mit regelmäßigem Zugang ins Freie - ausgenommen Tiere für die Verwendung zur kontrollierten Zucht - von einem Tierarzt kastrieren zu lassen. Auch Katzen, die von Landwirten als Heimtiere gehalten werden, unterliegen diesen Bestimmungen. Ausgenommen sind lediglich „Streunerkatzen“.

Bei Nichteinhaltung der Kastrationspflicht drohen Strafen.

Wichtige Information zum Thema:

Katzen können bereits ab etwa 5 Monaten geschlechtsreif werden. Eine Kastration zwischen dem 5. und 6. Lebensmonat ist daher mittlerweile durchaus üblich und ab einem Alter von 6 Monaten (Weiberl, bei Kater 7 Monate) unbedingt notwendig!



Landesmeisterin und doppelte Österreichische Meisterin im Islandpferdesport

Vanessa Nimmrichter ist Mitglied im Österreichischen Jugendkader und war 2015 wieder sehr erfolgreich.

Bei den Salzburger Landesmeisterschaften konnte Vanessa mit Ihrem Hengst Dýri alle Reiter/Innen, auch der allgemeinen Altersklasse, hinter sich lassen und sicherte sich damit den Salzburger Landesmeistertitel im Viergang. Erstmals ging dieser Titel an eine erst 14-jährige Reiterin.

Bei den Österreichischen Meisterschaften haben die Beiden den Meistertitel im T4 erfolgreich verteidigt und den Österreichischen Jugendmeistertitel im Viergang gewonnen. Somit ist Vanessa mit Dýri von Fjallaborg doppelte Österreichische Meisterin.

Erstmals startete sie auch im Ausland, bei den Bayerischen Meisterschaften in Würz. Im Viergang belegten sie den dritten Platz und im Tölt T2 Finale hat Dýri leider in der letzten Runde des Zügelüberstreichens das Eisen verloren. Da sich Vanessa nicht sicher war ob sich Dýri dabei verletzt hat, wurde die

Prüfung von ihr trotz klarer Führung abgebrochen und somit gab es für die Beiden keine Wertung. Dýri geht's gut, er ist unverletzt. Hut ab vor Vanessas Entscheidung hier abzubrechen.

Die Turniersaison war mit den Oberösterreichischen und Niederösterreichischen Meisterschaften im September vorbei. Auch bei diesen Meisterschaften gewannen die Beiden jeden gestarteten Bewerb und wurden Gesamtsieger im Viergang.

Nun hat Dýri mindestens 2 Monate Urlaub und genießt täglich seine große Koppel am Islandpferdehof Burghauser in Straßwalchen. Vanessa kann sich in dieser Zeit optimal auf ihren neuen schulischen Weg konzentrieren, denn es ist für ein 14-jähriges Mädchen nicht immer einfach, Schule, Sport und Training so zu koordinieren, dass nichts davon auf der Strecke bleibt.

Wir wünschen Vanessa viel Erfolg bei ihrem Start in der HAK Neumarkt und Dýri einen schönen Urlaub.



Vanessa Nimmrichter auf Dýri von Fjallaborg bei den Bayerischen Islandpferdemeisterschaften 2015, Foto © Tierfotografie NEDDENS

Wir freuen uns bereits auf die Turniersaison 2016.

Nähere Infos auf www.dyri-von-fjallaborg.at oder Facebook

www.facebook.com/dyri.von.fjallaborg

Eduard Nimmrichter

Treue „Sechzger“ ausgezeichnet

Es ist in München eine traditionelle Freude, die Mitglieder des TSV München von 1860 e.V. auszuzeichnen. Gleich für zwei Jahre (2013 und 2014) ehrte Präsident Gerhard Mayrhofer beim traditionellen Jahresfrühschoppen in der Gaststätte „Der Pschorr“ am Viktualienmarkt langjährige Mitglieder. 253 Sechzger inklusive der Lebensmitglieder erhielten für ihre Vereinstreue eine Urkunde.

Im gemütlichen Theresiensaal am Viktualienmarkt überreichte Präsident Gerhard Mayrhofer am 28. März 2015 die Urkunden an die Geehrten, Vize-Präsident Heinz Schmidt war für das Anstecken der Ehrennadeln zuständig. Dazu waren die Abteilungsleiter Helmut Pestinger (Fußball), Willi Rieber (Bergsport), Oskar Stix (Turn- und Freizeitsport) sowie Wolfgang Kretzer (Basketball) gekommen. Geschäftsstellenleiter Ekkehardt Krebs und Regine Grübel (Mitgliederverwaltung) hatten die Veranstaltung wie immer bestens organisiert.

Nach einer kurzen Begrüßung schritt 1860-Präsident Gerhard Mayrhofer zur Ehrung. Die weiteste Anreise hatte diesmal Carsten Lehmann aus Berlin, der mit seiner Lebensgefährtin Corinna Schenk den Weg in die bayerische Landeshauptstadt gefunden hatte. Aus dem österreichischen Kösstendorf war Martin Kranzinger angereist.



Martin Kranzinger mit Präsident Gerhard Mayrhofer

Martin Kranzinger ist nicht nur seit 25 Jahren Mitglied des TSV München von 1860 e.V., Fußballabteilung, sondern auch treues und jahrzehntelanges Mitglied des heimischen 1860-Fanclubs "Löwenpower" Laufen, der sich natürlich den Gratulanten anschließt.

Dies zeigt echte Löwentreue, in guten wie in schlechten Zeiten. Im Europapokal bis hin zu Freundschaftsspielen in Sommer- und Winterzeit.

Martin Kranzinger bekam wie alle anderen Geehrten die Auszeichnung von Präsident Gerhard Mayrhofer überreicht.

© Südostbayerische Rundschau



Ortsbauernschaft Köstendorf

Am 7. Mai 2015 wurde beim Hofwirt in Schleedorf unter der Aufsicht der Bezirksbauernkammer Salzburg der neue Ortsausschuss für die Bauernschaft in Köstendorf gewählt.

Durch den Stimmenzugewinn des Salzburger Bauernbundes änderte sich die Verteilung der Mitglieder im Ausschuss

von 2:2 Mandate (jeweils zwei SBB und zwei UBV) auf nun 3:1 Mandate für den SBB.

Die Ausschussmitglieder wurden alle einstimmig gewählt und jedes Mitglied nahm die Wahl an.

Es erfolgte auch ein Ortsbauernobmannwechsel, Christoph Goiginger folgt

Übertsberger Johann in diesem Amt. Der scheidende Obmann bleibt jedoch als Ersatzmitglied im Ortsausschuss erhalten.

Der neue Ausschuss :

- 1) Christoph Goiginger
Ersatzmitglied: F. Schwaiberroider
- 1) Stefan Weissl
Ersatzmitglied: Johann Übertsberger
- 3) Andreas Rinnerthaler
Ersatzmitglied: Winfried Krois
- 4) Josef Eder
Ersatzmitglied: Engelbert Zechmann

Ebenfalls dem Ortsausschuss angehörig ist die Ortsbäuerin Wengler Gertraud.

Der neue Ortsbauernobmann bedankt sich im Namen des neuen Ausschuss bei den scheidenden Mitgliedern für die geleistete Arbeit und freut sich auf die neuen Herausforderungen und eine gute und sachliche Zusammenarbeit im Interesse aller.



v.l. Franz Schwaiberroider, Ortsbäuerin Gertraud Wengler, bisheriger Obmann Johann Übertsberger, Engelbert Zechmann, Winfried Krois, Josef Eder, Stefan Weissl, Ortsbauernobmann Christoph Goiginger, Bez. Bauernkammerobmann Johann Frenkenberger

Wein aus Tödtleinsdorf

Mündlich überliefert ist „Weinberg“ der Name einer südseitigen Hangwiese vom „Schmied“ (Neudecker) in Tödtleinsdorf. Wo heute Pferde grasen, wurde in früheren Zeiten Wein angebaut. Bis ins späte Mittelalter waren Weingärten in Salzburg weit verbreitet, die bekanntesten Salzburger Weingärten sind die von Erzbischof Paris Lodron auf dem Mönchsberg oder die Gärten auf dem Nonnberg. Als sich im 17. Jahrhundert das Klima großflächig änderte, wurde Weinanbau nur noch im wärmeren Osten Österreichs betrieben.

Lange Zeit war Weinbau und Keltern den Klöstern vorbehalten. Seit 2008



baut in Tödtleinsdorf wieder ein „Bischof“ Wein an - unser Josef Bischof schickte Fotos und einen Bericht über seine erfolgreiche Weinlese 2015 an unsere Gemeindezeitung:

„Ungewiss, welche Weinrebe in unseren Breiten gedeihen würde, pflanzte ich 2008 fünf verschiedene, angeblich robuste Sorten, mit unterschiedlicher Reifezeit. Im Jahr darauf ernteten wir schon die ersten, köstlichen Trauben. So hatten wir von Ende August bis Mitte Oktober immer frische Weintrauben auf dem Tisch. Gedüngt habe ich die Weinstöcke 4 x im Jahr mit Brennnesselbrühe und gegen eventuelle Schädlinge mit Brennnesselsud behandelt. 2015 war ein Rekordjahr. Allein vom Stock der Primustraupe ernteten wir 35 Kilogramm Trauben.

Nachdem diese Menge unmöglich zu verspeisen ist, produzierte ich 14 Liter Traubensaft und 6 Liter Sturm. Es macht uns viel Freude, beide Produkte bei einer deftigen Heurigenjause zusammen mit Freunden oder auch allein,

in unserer einladenden Weinlaube zu genießen.“



Herzlichen Dank an Josef Bischof für seinen netten Bericht und die Fotos. Wenn auch Sie Geschichten oder Bilder für unsere Köstendorfer Gemeinendachrichten haben, können diese gern im Gemeindeamt abgegeben werden oder direkt an das Redaktionsteam unter redaktion@koestendorf.info gesendet werden.

Text: Josef Bischof,
Mag. Gabriele Neudecker
Fotos©Josef Bischof

Junge Köstendorferin forschte in den USA

„Wie wichtig sind Väter für die Erziehung ihrer Kinder?“ Mit dieser spannenden Fragestellung beschäftigte sich die 25-jährige Christina Schöchel im Rahmen ihrer Abschlussarbeit am Hunter College an der City University of New York.

Die junge Köstendorferin hat insgesamt fast sechs Jahre in den USA verbracht und dabei viele spannende Erfahrungen gemacht.

Vom Au-Pair zur Forschungsassistentin

Begonnen hat ihre Zeit in den USA als Au-Pair in New Jersey, das gut 1,5 Autostunden von New York entfernt liegt. „2009 bin ich in die USA gegangen um dort Land und Leute kennenzulernen und als Au-Pair zu arbeiten“, erzählt Christina im Gespräch mit den Gemeindenachrichten. „Es hat immer wieder Hochs und Tiefs gegeben, aber besonders die Stadt New York hat es mir angetan. Deshalb habe ich nach meinem Job als Au-Pair in New York ein Studium begonnen.“

Dort hat sie sich in Manhattan ein kleines WG-Zimmer gesucht. Da das Leben in New York nicht besonders günstig ist, hat sie neben dem Studium immer gearbeitet. „Es gab stressige und anstrengende Zeiten, aber geblieben sind Freundschaften fürs Leben, ein herzlicher Kontakt zu den Kindern, die sie als Babysitterin betreut hat und die Erinnerung an eine aufregende Zeit in New York“, erzählt Christina.

Forschungsprojekt zur Sprachentwicklung von Kleinkindern

Vor allem aber beruflich hat sich die Köstendorferin weiterentwickeln können. Während ihres Studiums der Psychologie arbeitete sie nebenher als Forschungsassistentin an der Uni. „Im Forschungslabor haben wir an einem spannenden Projekt zur Sprachentwicklung von Kleinkindern (bis ca. 3 Jahre) gearbeitet, dass sich momentan in der finalen Phase befindet. Wir wollten herausfinden, ob ein Unterschied in der Entwicklung von Kleinkindern feststellbar ist, wenn Eltern mit diesen aktiv kommunizieren oder eben nicht. Dazu haben die Kinder ein T-Shirt mit einer kleinen eingenähten Tasche bekommen. Darin war ein Aufnahmegerät versteckt,

dass die Wörter zählte, die täglich mit einem Kleinkind gesprochen wurden. Wir wollten so herausfinden, ob es einen Unterschied macht, ob Eltern zu ihren Kindern sprechen (z.B. Anweisungen geben) oder sie aktiv in ein Ge-



Christina bei ihrer Abschlussfeier/Graduation in New York. © Christina Schöchel

sprach eingebunden werden“, berichtet die junge Studentin. Dazu erhielten die Testpersonen auch einen Fragebogen. Die Forschergruppe rund um Christina Schöchel hofft, diese Hypothese/Frage bald bestätigen zu können.

Von den USA in die Niederlande

Nach ihrem Abschluss an der Uni in New York führte Christinas Weg zurück nach Europa. „Ich hab mich für das Master-Studium der Kognitiven Neurowissenschaften an der Uni in Nijmegen (das ist eine Stadt nahe der deutschen Grenze) in den Niederlanden beworben und möchte dort noch mehr zum Thema Sprache und Kommunikation lernen.“

Tipp für New York

Zum Abschluss hat Christina noch eine persönliche New York-Empfehlung für unsere Leser: „Wer Urlaub in New York macht, der sollte sich den „Brooklyn Bridge Park“ nicht entgehen lassen. Dort hat man einen fantastischen Blick auf die Skyline von New York und kann sich beim „Smorgasburg“ – Street Food Market durch kulinarische Köstlichkeiten aus aller Welt kosten.“

Elisabeth Vogl

10 Fragen an Christina Schöchel:

Mein Lieblingswort ist ...

Cutiepie. (kann man übersetzen zu Liebling, Süße, Zuckerpuppe – sagt man meistens zu kleinen Kindern).

Heimat ist für mich... wo meine Familie und meine Freunde sind.

Typisch köstendorferisch ist...

der Klatsch und Tratsch, der den Köstendorfern nie ausgehen zu scheint J (... oder Was mir an Köstendorf gefällt? – dass sich eigentlich nie etwas verändert)

Ein Vorurteil, dem ich persönlich immer wieder begegne, ist...

dass Österreich und Deutschland EIN Land sein soll...

Was mir in Köstendorf fehlt, ist...

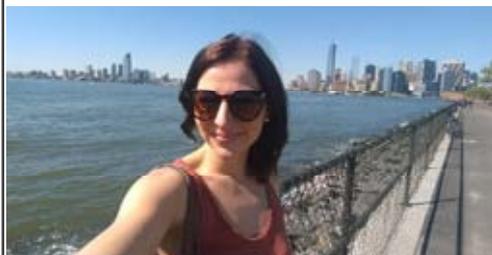
die Vielfältigkeit und das Freizeit/Unterhaltungs-Angebot einer Großstadt (was aber nicht heißt, dass sich das ändern soll!)

Ich glaube an... den Satz „Everything happens for a reason“. („Alles passiert aus einem Grund“).

Ich esse am liebsten...

internationale Gerichte, welche FÜR mich (am liebsten von den Menschen aus demjenigen Land) zubereitet werden.

Glücklich macht mich... ein Heimaturlaub (siehe Definition von HEIMAT).



Die junge Köstendorferin genoss die spannende Zeit in Amerika © Christina Schöchel

Mich ärgert (in diesem) Moment,

dass... ich ein Mathe-Problem für meine Prüfung nicht lösen kann. (über das werde ich mich wohl noch öfter ärgern müssen...) J

Als 13-Jährige wäre ich gerne...

Gerichtsmedizinerin geworden (Aber naja, ein Gehirn kann ich auch in meinem jetzigen Studium sezieren – mein 13-jähriges Ego hätte das wohl nie gedacht!).



Bürgermeister „z´Helming“ ist 50 Jahre!



Hannes Simmerstätter auf seinem neuen B-Bike
© Simmerstätter

Gerade nicht mehr geschafft hat es dieser Beitrag in die April-Ausgabe der Gemeindezeitung, umso wichtiger der Nachtrag und die Meldung aus den VIP-Kreisen des Ortsteiles Helming.

Der „Bürgermeister von Helming“, Hannes Simmerstätter feierte Ende April seinen 50. Geburtstag. Die Dorfgemeinschaft von Helming ließ es sich nicht nehmen, ihr Ortsobershaupt zu gratulieren. Sein Geburtstagswunsch, ein E-Bike, wurde annähernd erfüllt, es wurde ein B-Bike draus. Bürgermeister-Rad nennt sich das Gefährt und ist ein Vorgänger der heutigen Elektro-Fahrräder. Die Ortsgemeinschaft gratulierte ganz herzlich und hatte sichtlich Spaß an der Aktion.

Die Redaktion der Köstendorfer Gemeindenachrichten gratuliert nachträglich und wünscht viel Spaß mit dem neuen B-Bike!

Maria Aigner/Matthias Altmann

Aktuelles von den Köstendorfer Jägern

Wildfleisch aus der Region direkt vom Jäger:

Aktuell: Wildhase, Wildente, Rehwild

Liebe Hobbyköchinnen und -köche,

die Zeit des frischen Wildbrets hat wieder begonnen. Es besteht für jeden die Möglichkeit heimisches Wildbret selbst schmackhaft zuzubereiten und direkt von der Jägerschaft zu beziehen. Frische und Qualität sind garantiert!

Wildbret einfach bestellen bei:

Jagdleiter Peter Holzmann: 06216/ 7451

Franz Mangelberger : 0699/819 013 88

oder Josef Bachler : bachler@hagel.at

Hier noch ein Rezept, das sicher gelingt und köstlich schmeckt:

Wildhasenkeule in Rotweinsauce

Zutaten für 4 Personen

4 Wildhasenkeulen

2-3 fein geschnittene Zwiebeln

100 g Schmalz oder Öl

¼ l Rotwein, ½ l kräftige Wild- oder Rindsuppe

Salz, Pfeffer

1 EL Tomatenmark, evtl. Rosmarin und Thymianzweig

2 Lorbeerblätter

Fein geschnittene Zwiebel in reichlich Fett anrösten, evtl. etwas feines Wurzelgemüse (Karotte, Sellerie, Petersilienwurzel) mitrösten. 1 EL Tomatenmark einrühren und langsam dunkelbraun rösten. Evtl. mit 1 EL Mehl stauben, kurz durchrösten und nach und nach mit Rotwein aufgießen (ca 3 x), einkochen lassen und mit Suppe (oder Wasser und Würfel)

aufgießen, kräftig aufkochen lassen. Hasenkeulen mit Salz und Pfeffer würzen, scharf anbraten und in die Sauce geben. Auf kleiner Flamme oder im Rohr bei ca 130°C ca. 2 ½ bis 3 Stunden weichschmoren lassen. Evtl. zwischendurch das Fleisch umdrehen.

Mit Salz, Pfeffer und evtl. Rosmarin oder Majoran abschmecken. Wenn notwendig, mit Wasser und Mehl (verrührt) binden und noch kurz durchkochen lassen.

Mit Polenta-Nockerl, Teigwaren, Knödeln oder Rotkraut, etc. servieren.

Polenta-Nockerl

(ca 12 Nockerl à 20 g)

1 Ei, 60 g Butter schaumig rühren, 120 g Polenta, 10 g Maizena, Salz, Muskatnuss gerieben und evtl. etwas Petersilie einrühren, ca. ¾ Stunde kühl stellen.

Mit Löffel oder von Hand Nockerl formen und in leichtem Salzwasser ca ¾ Stunde (ja nach Größe) köcheln lassen.

Tipp: Für eine spätere Verwendung kann man die Nockerl auch einfrieren!



Foto-Schätze

Diese alte Ansicht von Tödtleinsdorf stammt aus den 40er Jahren und wurde von Dr. Wolfgang Burger, dem Großonkel von Wolfram Schwarz (jetziger Besitzer vom Gut Karlsreith), aus dem Blickwinkel von Karlsreith fotografiert. „Der Bruder meiner Großmutter wurde wegen seines schlechten Sehvermögens, im Gegensatz zum Großvater, nicht zum Krieg eingezogen. Er musste dafür in Karlsreith arbeiten. Er war derjenige, der so viel fotografisch festgehalten hat“, erzählt Wolfram Schwarz.



Blick auf Tödtleinsdorf von Karlsreith aus

Der Bauernhof Karlsreith liegt an der Grenze zu Köstendorf und die ältere Generation kann sich noch gut erinnern, dass einmal geplant war, Karlsreith in Köstendorf einzugemeinden, wenn im Gegenzug das Gut Montpoint (mit der früheren Adresse „Dödtleinsdorf“) zur Gemeinde Seekirchen kommt. So ging Montpoint in der Folge an Seekirchen, Karlsreith kam aber nie zu Köstendorf...

Auf dem zweiten Bild ist die Kartoffelernte 1944 in Karlsreith zu sehen.



Kartoffelernte in Karlsreith im Jahr 1944

Am dritten Foto, ebenfalls im Kriegsjahr 1944 entstanden, ist eine Milchlieferung von Karlsreith in die Käserei nach Tödtleinsdorf dokumentiert.

Herzlichen Dank an Wolfram Schwarz für diese Fotoschätze!

Text: Mag. Gabriele Neudecker
Fotos: Dr. Wolfgang Burger (Karlsreith)



Milchlieferung im Kriegsjahr 1944 nach Tödtleinsdorf

Die Kerze, die nicht brennen wollte:

Eines Tages kam ein Streichholz zu einer schönen, großen Kerze, die ihren weißen Docht in den Himmel streckte.

Das Zündholz sagte zur Kerze: „Ich habe den Auftrag, dich anzuzünden.“

„Oh, nein“, jammerte die Kerze, „nur das nicht. Wenn ich erst einmal brenne, sind meine Tage gezählt und niemand wird mehr meine makellose Schönheit bewundern.“

Da fragte das Streichholz: „Aber willst du denn dein ganzes Leben lang kalt und hart bleiben? Was ist denn das für ein Leben?“

„Aber brennen tut doch weh und zehrt an meinen Kräften“, flüsterte die Kerze unsicher und voller Angst.

„Das ist wahr“, entgegnete das Streichholz. „Aber das ist das Geheimnis unserer Aufgabe: Wir sollen das Licht sein. Was ich dabei tun kann, ist wenig. Ich bin nur dazu da, das Feuer in dir zu entfachen. Du bist die Kerze, die für andere leuchten und Wärme schenken soll. Was du dabei an Kraft hergibst, wird in Licht verwandelt. Du gehst nicht verloren, wenn du dich für andere hingibst. Andere werden dein Feuer weitertragen. Wenn du nicht brennen willst, wirst du auch nicht leben.“

Da streckte die Kerze dem Streichholz voller Überzeugung ihren Docht entgegen: „Bitte zünde mich an“, sagte sie und ihr Licht leuchtete in der Dunkelheit, angenehme Wärme verbreitete sich im Raum.

Autor unbekannt,
überarbeitet von Alois Wieder 2015



Veranstaltungen:

31. Oktober 2015 Sa 19:30 - 22:00 Uhr	Zirbenschnapsverkostung beim Gasthaus Bachwirt Veranstaltungsort: Gasthaus Bachwirt
2. November 2015 Mo 19:00 - 20:30 Uhr	Heiliges Amt mit anschließender Gräbersegnung der Pfarre Köstendorf Veranstaltungsort: Pfarrkirche Köstendorf
4. November 2015 Mi 09:00 - 11:00 Uhr	Frauentreff Köstendorf Thema: Was brauche ich zum Glücklichein Veranstaltungsort: Pfarrsaal Köstendorf
8. November 2015, So 09:45	Heldengedenkfeier beim Kriegerdenkmal Gemeinsamer Gottesdienstbesuch der Kameradschaft und anschl. Jahreshauptversammlung
8. November 2015 So 16:30 - 18:00 Uhr	Laternenfest des EKIZ Köstendorf / Ausweichtermin: 15.11.2015 Veranstaltungsort: St. Johann am Berg, Köstendorf
21. November 2015 Sa 19:30 - 22:30 Uhr	Cäciliakonzert der Trachtenmusikkapelle Köstendorf Veranstaltungsort: Turnsaal NMS Köstendorf
22. November 2015 So 09:00 - 16:00 Uhr	Handarbeitsmarkt des Seniorenbundes Köstendorf Veranstaltungsort: Pfarrsaal Köstendorf
27. November 2015, Fr 19:00	Ambrosiusmesse des Imkervereines Veranstaltungsort: Kirche Tödtleinsdorf
28. November 2015, Sa 15:00	Adventkranzweihe Veranstaltungsort: Pfarrkirche Köstendorf
2. Dezember 2015 Mi 09:00 - 11:00 Uhr	Frauentreff zum Thema Advent-Advent Veranstaltungsort: Pfarrsaal Köstendorf
5. Dezember 2015	Weihnachtsmarkt Köstendorf / Dorfplatz und Am Dechanthof
6. Dezember 2015	Weihnachtsmarkt Köstendorf
12. Dezember 2015	Anklöpfeln der Brauchtumsgruppe Köstendorf im Gemeindegebiet
13. Dezember 2015 So 10:00	Gemeinsamer Gottesdienstbesuch der Landjugend und anschl. Jahreshauptversammlung Veranstaltungsort: Pfarrkirche Köstendorf, Versammlung im Gasthaus Tannberg
24. Dezember 2015	Friedenslichtaktion der Freiwilligen Feuerwehr Köstendorf
24. Dezember 2015	Weihnachtsschießen der Prangerstutzenschützen Köstendorf
24. Dezember 2015 Do 15:00 - 16:00 Uhr	Krippenandacht der Pfarre Köstendorf Veranstaltungsort: Pfarrkirche Köstendorf
24. Dezember 2015, Do 15:00	Weihnachtsandacht in der Kirche Tödtleinsdorf
31. Dezember 2015	Silvesterschießen der Prangerstutzenschützen Köstendorf
31. Dezember 2015, Do 15:00	Schlußandacht in der Pfarrkirche Köstendorf

Weihnachtsmarkt Köstendorf

Am 5. und 6. Dez. 2015 erwartet die Besucher des Köstendorfer Weihnachtsmarktes ein stimmungsvolles Rahmenprogramm. Auf dem Dorfplatz, im Pfarrhof und im Stadl beim Pfarrerbauer werden Ausstellungen und Kaufmöglichkeiten geboten.

Die Köstendorfer Vereine bieten Weihnachtsgeschenke, Christbaumkugeln, Pofesen, Weihnachtsbäckereien, Glühwein, Kekse, Drechslerarbeiten, selbstgemachte Liköre, Kunstkerzen, Edelbrände, Weihrauch, Bienenwachswaren, Räucherfische, Keramikwaren, heiße Maroni, Schmuck u.v.m. an.

Das Programm wird durch eine Weihnachtsausstellung im Pfarrhof und im Pfarrerbauerstadl ergänzt.

Um 14:00 Uhr werden die Kinder der Volksschule den Weihnachtsmarkt mit ihren Darbie-

tungen eröffnen. Am Samstagnachmittag wird der Nikolaus die Kinder um 15:30 Uhr besuchen, beschenken und sie einladen beim darauffolgenden Lichterzug mitzumachen. Der Lichterzug zum Seniorenwohnheim hat bereits Tradition und wird den Bewohnern Freude bereiten, wenn die Kerzen am Adventskranz entzündet werden. Laternen für den Lichterzug werden vorbereitet und verteilt.

Um 19 Uhr wird am Samstagabend zum Advent im Stadl beim Pfarrerbauer eingeladen. Besinnliche Adventstimmung wird Sie mit Vorfreude auf die kommende Weihnachtszeit erfüllen.

Am Sonntag wird Franz Santner um 15 Uhr im Bischofszimmer des Pfarrhofes weihnachtliche Geschichten in seiner besonderen Weise vortragen.

Den Abschluss machen wie immer die Perchtenpassen. Die Neumarkter Krampusse und die Wallerseeperchten werden mit ihren gruseligen Masken und ihrem Treiben so manchem Besucher Furcht einflößen werden.



Der Verein Weihnachtsmarkt Köstendorf freut sich auf Ihren Besuch!

Impressum:

Herausgeber: Gemeinde Köstendorf | Für den Inhalt verantwortlich: Gemeindeglied der Bürgermeister Wolfgang Wagner bzw. ab Seite 6 der jeweilige Beitragsteller bzw. das Redaktionsteam der Agenda 21, Team „Jugend, Alter und Vereine“ | Die Gemeinde übernimmt keine Haftung für die Inhalte der Seiten 6 bis 32 | Der Rechtsweg ist ausgeschlossen | Druck und Satzfehler vorbehalten | Grafische Gestaltung und Druck: Werbeagentur Nimmrichter | Satz: Monika Probst